№ 299. — 71. Jahrgang. **Erste Ausgabe.** Sonnabend den 29 Oktober 1898.

Dortmunder Zeitung

Erscheint wöchentlich zwölfmal.
Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2.
Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berfenz.
Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181.

und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Postzeitungs-Preisliste 2048

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Am Sonnabend, den 29. Oktober, zieht bekanntlich das deutsche Kaiserpaar in Jerusalem ein und verweilt daselbst mehrere Tage, zu dem Zweck, an der feierlichen Weihe der deutschen protestantischen Erlöserkirche teilzunehmen und Ausflüge in die Umgebung der Hauptstadt des heiligen Landes zu machen. Unser beigedruckter Plan von Jerusalem wird den Lesern die genaue Verfolgung aller Nachrichten über den Verlauf der Kaiserreise bequem ermöglichen.

Aus unserem Plan geht die Lage Jerusalems zu den biblischen Stätten sowie die Einteilung der Stadt in die verschiedenen, von den einzelnen Nationalitäten bewohnten Quartiere deutlich hervor. Die Reste der alten Bauten, Mauern, Quellen, Höhlen und Wasserleitungen sind deutlich aus dem Plan zu ersehen.

Im Westen führt die Straße nach Jaffa, auf der der Kaiser nebst Gemahlin nach Jerusalem kommt, im Norden nach Damaskus, im Südosten nach Jericho und im Süden nach Bethlehem. Der Oelberg begrenzt das östlich von Jerusalem befindliche Thal des Baches Kidron, in dessen Nähe der Garten Gethsemane liegt. Im Ostteil der Stadt ragt die imposante Moschee des Khalif Omar empor, im Westen befindet sich, nördlich vom armenischen, das Christenquartier, in dessen Mitte die heilige Grabeskapelle liegt. Südlich derselben befindet sich die neuerbaute Erlöserkirche, deren Einweihung am Montag, den 31. Oktober, erfolgt.

In Jerusalem sind zahlreiche Kolonien fremder Nationalitäten, sowohl Juden, Deutsche, Armenier, Russen, Engländer u. s. w., und dementsprechend die offiziellen Vertreter der Nationen. Fast alle haben Schulen, Kirchen und Hospitäler in der Stadt oder deren nächsten Umgebung errichtet, die, soweit der Maßstab der Karte es zuließ, in unserer Zeichnung mit aufgeführt und der Einfachheit halber mit Zahlen bezeichnet sind. Dieselben bedeuten:

1. Das Haus des türkischen Gouverneurs nebst Kaserne; 2. das englische Konsulat; 3. das französische Konsulat; 4. Französisches Pilgerhaus nebst Augustinerkirche; 5. Russische Kathedrale; 6. Arabisch protestantische Kirche; 7. Russische Gethsemanekirche; 8. Deutsche Gemeindeschule; 9. Russisches Hospiz; 10. Haus der englischen Judenmission; 11. Photographische Ateliers vor dem Jaffathore; 12. Hotel Europäischer Hof; 13. Militärwache; 14. Polizeistation; 15. Hotel Feil; 16. Anstalt der St. Vinzent-Schwestern; 17. Französische Mission; 18. Russisches Konsulat; 19. Griechisches Konsulat; 20. Französisches Hospital St. Louis; 21. Russisches Hospital; 22. Kinderhospital Marienstift.

Die Mehrzahl der Niederlassungen der Fremden befindet sich nordwestlich von Jerusalem, in der Richtung der Straße nach Jaffa, die das Kaiserpaar herangezogen kommen wird. Der Bahnhof liegt (ist nicht auf der Karte befindlich) im Südwesten der Stadt.



Deutschland.

y **Berlin**, 27. Oktober. **Vom Tage. Gegen die Beibehaltung der zweijährigen Dienstzeit** polemisirt ein aus militärischen Kreisen stammender Leitartikel der „B. N. N.", in welchem bemerkt wird, daß schon in der bevorstehenden Tagung des Reichstags die Frage geprüft werden wird, ob die abgekürzte Dienstzeit auf die Dauer oder zunächst noch einmal auf eine unbestimmte Zeit zur Einführung gelangen soll. Das Blatt meint, da die Ansichten in den militärischen Kreisen sehr geteilt seien, so würde man wohl auf die gesetzmäßige Festlegung der zweijährigen Dienstzeit für die Dauer abzusehen haben, und nur auf gewisse absehbare Zeit eine solche in Aussicht nehmen dürfen. Für den gewöhnlichen Friedensdienst, so heißt es weiter, mag die zweijährige Dienstzeit im Notfalle ausreichen, denn im Exerziren, Schießen und Felddienst sei ein Rückgang in der Ausbildung nicht wahrzunehmen gewesen. Dieses erfreuliche Resultat ist aber zum größten Teil auf die aufopfernde Hingabe der Offiziere und Unteroffiziere zu setzen. An ersteren wird für absehbare Zeit kein Mangel sein, dagegen wird es gerade unter der Voraussetzung der zweijährigen Dienstzeit schwer halten, über das genügende Material an Unteroffizieren zu verfügen, besonders da mit der Verkürzung der Dienstzeit die Neigung zum Kapituliren mehr und mehr schwindet. Auch für die Heranbildung der Unteroffiziere selber ist die Dienstzeit zu kurz. Es fehlt aus diesem Grunde das wichtigste für die militärische Ausbildung, nämlich die Erziehung des Soldaten. Die dreijährige Dienstzeit, so schließt der sehr eingehende Artikel, sei eines der wertvollsten Vermächtnisse Kaiser Wilhelms I. Unser Volk sei verwöhnt durch die Erfolge einer langen und glücklichen Regierung seines ersten Kaisers, die nach außen Sieg über Sieg gewann, nach innen vollkommen Sicherheit zu gewährleisten vermochte. Das war aber nur möglich mit dem Heere, wie Kaiser Wilhelm es geschaffen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die zweijährige Dienstzeit fortab wieder vollständig beseitigt werden soll. Die Reform wurde aber eingeführt als Aequivalent für nicht unerhebliche Mehrforderungen auf militärischem Gebiete; nachdem diese Forderungen bewilligt sind, sollte also die Voraussetzung für die Bewilligung, die zweijährige Dienstzeit, wieder fallen. Vorläufig vermögen wir das nicht zu glauben; jedenfalls würde die Majorität des Reichstags sich einem derartigen Plane aufs entschiedenste widersetzen.

Nachdem die Sitzungen des Kolonialrats, in denen besonders der Ankauf der Usambara-Bahn befürwortet wurde, geschlossen sind, ergibt ein Ueberblick über die Einzelheiten und die Leitung der Verhandlungen, daß überall die Thatsache hervorgetreten ist, in dem neuen Kolonialdirektor v. Buchka sei der rechte Mann gefunden worden, um die schwierigen Aufgaben der Kolonialverwaltung zu erledigen. Er verbindet, wie auf allen Seiten mit Genugthuung anerkannt wurde, Energie mit klarem Blick und richtiger Würdigung der Verhältnisse. Seine Leitung der Verhandlungen des Kolonialrats war ebenso musterhaft, als die Vorlagen von gründlicher Durchberatung zeugten und deshalb auch fast durchgehends einstimmige Annahme fanden. Da gerade unserer Kolonialverwaltung in nächster Zukunft große Aufgaben bevorstehen, so kann es überall nur hohe Genugthuung erwecken, daß der neue Kolonialdirektor zu den allerbesten Erwartungen berechtigt.

Die der verstorbenen Fürstin Hohenlohe, Gemahlin des Reichskanzlers, gehörigen, **im russischen Gouvernement Minsk gelegenen Restgüter** aus der Fürst Wittgensteinschen Erbschaft, die ein Areal von 41 000 Deßjätinen (etwa ebensoviel Hektar) umfassen, sollen nunmehr endgültig für 2½ millionen Rubel von den Gebrüdern Pfalzheim angekauft worden sein. Wie petersburger Blätter hinzufügen, hat der Kaufvertrag bereits die staatliche Genehmigung erhalten.

Im Zusammenhange mit dem Kaiserbesuche fand in Jaffa und in Jerusalem die **Verhaftung einiger angeblicher Anarchisten** statt. Die Behörden legen der Festnahme eines Deutschen in Jaffa Wichtigkeit bei. Auch in Haifa soll eine wichtige Verhaftung vorgenommen worden sein. Der dortige türkische Beamte erklärte, er hoffe die Identität des Verhafteten demnächst festzustellen. Die schärfsten Vorsichtsmaßregeln werden getroffen. So werden keine verschleierten Frauen auf den Straßen zugelassen, da man fürchtet, Anarchisten könnten sich als Frauen verkleiden. Die Polizei hält auch über die kontinentalen Touristen in egyptischen Häfen die schärfste Kontrolle aufrecht.

Der König von Würtemberg verlieh dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, **Tirpitz**, das Großkreuz des Friedrichsordens. — Zur bevorstehenden **Hochzeitsfeier der Prinzessin Pauline** sind die Königin von Holland und ihre Mutter in Stuttgart eingetroffen.

Versuche mit geräucherten billigen Seefischen werden seit einigen Jahren von einer Reihe von Gefangenenanstalten und von Militär-Menagen gemacht. Die Versuche bestanden bisher in einem ganz unsicheren Tasten, weil diejenigen Stellen, welche die Verpflegung mit Räucherfischen praktisch ins Werk zu setzen hatten, sich stets in Verlegenheit befanden, welches Quantum Fisch zu geben sei, welche Beigaben und in welcher Menge. Nunmehr scheint aber ein Fortschritt auf diesem Gebiete zu verzeichnen zu sein. Der deutsche Seefischereiverein hat nämlich die fragliche Materie einer Untersuchung unterzogen und es ihm infolgedessen möglich gewesen, bestimmte Vorschriften zu berechnen, sowie Verpflegungen an der Hand von Beispielen vorzuschlagen. Es darf nun angenommen werden, daß die Verpflegungsversuche mit Räucherfischen fortgesetzt werden.

In Berücksichtigung der hohen Lebensmittel- und Wohnungspreise werden in Baiern noch in diesem Monat die Löhne der ständigen Staatsbahnarbeiter erhöht werden. Seit der Fleischteuerung hat der Fleischverbrauch besonders in der Reichshauptstadt Berlin abgenommen. Im Jahre vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 sind in Berlin, abgesehen von Wild, Geflügel und Fischen, rund 144 millionen Kilogramm Fleisch verzehrt worden, während im Jahre darauf, 1. April 1897/98, trotz der fortschreitenden Zunahme der Bevölkerung, der Fleischverbrauch um 2 millionen Kilogramm zurückblieb. Die Bevölkerung hat sich im letzten Jahre um 1,63 Prozent vermehrt, der Fleischverbrauch pro Kopf um 0,25 Prozent vermindert. Eine weitere Verminderung ist seit dem 1. April ds. Js. eingetreten.

Nach Kiautschou bestimmt, versandte ein wegen seiner vorzüglichen Weihnachtsstollen weithin in Ruf stehender dresdener Bäckermeister acht große Stollen. Besteller sind in Kiautschou garnisonirende Offiziere.

Beschlagnahme aller Ansichtspostkarten mit Festungswerken. Unlängst sind Ansichtspostkarten, auf denen das berliner Thor der Festung Posen dargestellt war, polizeilich beschlagnahmt worden. Außerdem verhängte das Amtsgericht Posen über zahlreiche Geschäftsleute, die diese Postkarte verkauft, Geldstrafen von je 300 M. Jetzt sind nun auch im ganzen Reiche sämtliche Ansichtspostkarten, auf denen Festungswerke ganz oder teilweise dargestellt waren, polizeilich beschlagnahmt worden.

Eine Fahrt der Deutschnationalen Oesterreichs findet am 18. November **nach Friedrichsruh zu Bismarcks Sarg** statt.

Aus Wien verlautet, daß Ministerpräsident **Graf Thun den Tschechen** weitgehende Zugeständnisse einzuräumen geneigt ist. Die Errichtung einer tschechischen Technik in Mähren gilt schon als beschlossene Thatsache; eine Universität in Mähren, an der nur tschechisch unterrichtet würde, einzurichten, sträubt sich der Minister zwar noch, er verlangt den doppelsprachigen Unterricht; aber er thut so viel für seine Tschechen, daß ihm zu thun, fast nichts mehr übrig bleibt.

Aus Paris liegen über **die Neubildung des Kabinetts** noch immer keine definitiven Meldungen vor, es wird dem Präsidenten Faure natürlich auch kein leichtes sein, so schnell Männer zu finden, welche angesichts der bestehenden Unklarheiten und Wirrsale, den Mut besitzen, die wenig beneidenswerte Rolle französischer Minister zu übernehmen. Namen von angeblichen Ministerkandidaten werden die Hülle und Fülle genannt: Ribot, der Dreyfusfreund, und Dupuy der Dreyfusgegner, Freycinet u. a. Fest steht anscheinend nur das eine, daß der Minister des Auswärtigen Delcasse auch im neuen Kabinett verbleiben wird, da es nicht gut angeht, die Leitung der verwickelten auswärtigen Angelegenheiten aus einer Hand in die andere zu geben. Ueber die Gründe, welche den Sturz des Kabinetts Brisson herbeigeführt, ergehen sich die pariser Blätter selbstverständlich noch immer in spaltenlangen Besprechungen, wobei Chauvines merkwürdiges Verhalten von der großen Mehrzahl der Blätter wenig anerkennend besprochen wird. Ohne die Kommödiantenschule des bisherigen Kriegsministers wäre die Sitzung, wie man überall meint jedenfalls aber ohne den Sturz des Kabinetts Brisson verlaufen, da selbst den Gegnern des radikalen Kabinetts wegen der schwebenden auswärtigen Verwickelung nicht gelegen kam.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

Wagengestellung für den Kohlen- und Koksverkehr im Ruhrrevier. Essen, 27. Oktober. (Königl. Eisenbahn-Direktion.) Für Donnerstag, den 27. Oktober kr., waren 15 032 Wagen à 10 Tonnen angefordert, gestellt 13 242, gefehlt haben 1790 Wagen.

Herne, 26. Oktober. Herr Bauinspektor Radebold ist zum 1. November an die Wasserbauinspektion Neuhaus an der Elbmündung versetzt und ist mit demselben Tage **das Kanalbauamt Herne aufgelöst.** Der bisherige Bezirk untersteht vom gleichen Tage ab der Bauinspektion Münster.

Solingen, 26. Okt. **Warnung vor Schwindel** Der Geschäftsführer des Vereins „Kreditreform" in Solingen teilt dem „Sol. Krsbl." folgendes mit der Bitte um Veröffentlichung mit: Eine brüsseler Schwindlerfirma Bl., die schon vor einigen Jahren den hiesigen, remscheider, kronenberger, velberter 2c. Industriebezirk gebrandschatzt hat, hat sich seit einigen Wochen unter geringer Veränderung ihres Namens wieder daran gemacht, von den Fabrikanten der bez. Industriebezirke Muster und Waren herauszulocken, was dem Schwindler leider bei einigen Fabrikanten, die sich durch den großartigen Briefkopf und die schönen Versprechungen haben täuschen lassen, auch schon gelungen ist. Uebrigens nimmt der Bursche alles was er bekommen kann, nicht nur Stahlwaren. Der Verein Solingen wird den sich legitimirenden Mitgliedern den Namen des Schwindlers gerne mitteilen.

Düsseldorf, 26. Oktober. **Die Lohnbewegung der Schreiner** ist jetzt in ein Stadium getreten, welches die Errungenschaften der Streikbewegung im verflossenen Frühjahr wieder infrage stellt. Damals waren die Schreiner der verschiedenen Organisationen, Hirsch-Dunckersche Gewerkvereine, christl. Arbeiterverein und sozialdemokratische Gewerkschaftler einig, und so gelang ihnen die Durchführung der neunstündigen Arbeitszeit und Erhöhung der Akkordpreise. Die Arbeitgeber haben sich jetzt vereinigt und die Arbeiter sind uneinig geworden. Die Arbeitgeber schlagen laut der „Barm. Ztg." Verhandlungen wegen Einführung 9½stündiger Arbeitszeit vor. Jedenfalls werden die Arbeitgeber die „stille Zeit" benutzen, um ihren Willen durchzusetzen.

* **Neuß**, 27. Okt. **Frucht-Markt.** Weizen neuer kleiner 17,30, engl. Ia. 17,10, do. IIa. 16,10 M. Roggen neuer Ia. 14,20, do. IIa. 13,20 M, Hafer 13,40 M. Rüböl 51,00, do. faßweise 52,50, gereinigtes Oel 54,00 M für 100 kg. Heu 2,00—3,00, Luzerner Heu 3,70 M die 50 kg. Preßkuchen 102 M für 1000 kg, Kleien 5,20 M für 50 kg. Raps Ia. 22,50, IIa. 19,50. Aveel (Rübsen) Ia. 21,00, IIa. 18,50 M die 100 kg.

* **Bremen**, 27. Okt. **(Börsen-Schluß-Bericht.)** Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 7,00 Br.

* **London**, 27. Oktbr. **Kupfer** fest, 53 Pfd. St. 18 sh. 9 d., 3 Mt. 54 Pfd. St. 5 sh. **Makler-Schlußpreis** 53 Pfd. St. 17 sh. 6 d. bis 54 Pfd. St. 2 sh. 6 d., best selected 57 Pfd. St. 7 sh. 6 d. **Zinn** stramm, **Straits** 81 Pfd. St. 10 sh., 3 Mt. 82 Pfd. St., engl. 84 Pfd. St. 15 sh. **Blei** fest, **span.** 13 Pfd. St. 3 sh. 9 d., **engl.** 13 Pfd. St. 7 sh. 6 d. **Zink** fest, **gewöhnliche Marken** 23 Pfd. St. 15 sh., bessere Marken 24 Pfd. St., **gewalz. schles.** 27 Pfd. St.

* **Glasgow**, 27. Okt. **(Schluß.)** Roheisen. **Mixed numbers warrants** 49 sh. 9½ d. Warrants Middlesborough III. 46 sh. 7½ d.

Vereins-Nachrichten.

§ **Dortmund**, 27. Okt. Gestern fand im „Kölnischen Hofe" eine **Konferenz des Lehrervereins** Dortmund (Land) statt. Eingangs gedachte der zweite Vorsitzende der vielen Verdienste des Herrn Scholl-Mengede, des zeitigen ersten Vorsitzenden, um das Lehrer-Vereinsleben und sprach namens des Vereins nachträglich seine Glückwünsche zu dessen kürzlich gefeierten 25jährigen Dienstjubiläum aus, die Versammlung ehrte den Vorsitzenden durch Erheben von den Sitzen. Herr Rektor Erlenbauer überreichte sodann dem Herrn Scholl ein prachtvolles Bild, Bismarck darstellend. Herr Scholl sprach seinen herzlichsten Dank für die ihm bereiteten Ehrungen aus und forderte zu neuer energischer Arbeit im Interesse unserer Jugend und des Lehrerstandes auf. Hierauf wurde der Konferenz-Arbeitsplan für das folgende Jahr aufgestellt. Es sollen folgende Themata behandelt werden: Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handarbeits-Unterrichts für Knaben, sowie des Haushaltungs-Unterrichts für Mädchenschulen in den Lehrplan der Volksschule ein? Was kann die Schule thun, um der Tierquälerei entgegenzutreten? Ueber die Zweckmäßigkeit der Anstellung von Schulärzten. Inwieweit hat die Schule das Utilitätsprinzip zu berücksichtigen? Inwieweit hat das Fachsystem in der Volksschule seine Berechtigung? Ist die stetig wachsende Verwendung weiblicher Lehrkräfte selbst an leitender Stelle wünschenswert? In der nächsten Konferenz, welche am 25. November kr. stattfindet, soll ein Vortrag gehalten werden über die zeitgemäße Umgestaltung der Forderungen an die Vorbereitung der Lehrer für ihr Amt. Herr Stamm

Marten erhielt nunmehr das Wort zu seinem Referate über: Die Bedeutung des Knaben-Handfertigkeits-Unterrichts. Der Herr Vortragende beleuchtete das Thema von allen Seiten und kam schließlich zu einer warmen Empfehlung erwähnten Unterrichtsgegenstandes. Nach längerer Debatte nahm die Versammlung folgende Resolution an: Die obligatorische Einführung des Handfertigkeits-Unterricht für Knaben hält die Konferenz nur unter der Bedingung für wünschenswert, daß in anderen Lehrfächern eine Entlastung eintritt. — Aus den sonstigen Mitteilungen des Vorsitzenden erwähnen wir, daß der nächste Provinziallehrertag in der Pfingstwoche 1899 in Schwelm stattfindet. Das kürzlich veränderte Statut der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse des Kreises Dortmund (Land) und Hörde ist seitens des Ministeriums genehmigt worden und soll dessen Abdruck und Verteilung an die Mitglieder baldigst erfolgen. Am Samstag, den 29. Oktober, wird in Witten (Hotel Voß) eine Gau-Versammlung der Lehrer der Grafschaft Mark stattfinden.

Verbandsanstalt evangelischer Arbeiter-Vereine. Der von Herrn Fabrikant Franken in der letzten Vorstandssitzung der Verbandsanstalt erstattete Geschäfts- und Kassenbericht für die Zeit seit dem Bestehen der Anstalt bis zum heutigen Tage fand einhellige und freudige Zustimmung. Er soll im Druck allen Spendern und sämtlichen evangelischen Arbeitervereinen Rheinlands und Westfalens zugehen. Die Satzungen fanden nach einem ausführlichen Referat des Schriftführers, Herrn Wiedenhoff, in der vorgelegten Fassung einstimmige Annahme. Hiernach besteht die Direktion der Anstalt aus einer Person (dem zeitigen Verwalter der Anstalt); der jeweilige erste Ortspfarrer von Volmarstein (zurzeit Pfarrer Arndt) soll dem Verwalter als Beirat zurseite stehen. In den Vorstand wurden gewählt: H. Franken, erster Vorsitzender, Kommerzienrat Ew. Eicken-Hagen, zweiter Vorsitzender, Postverwalter E. Wiedenhoff-Kray, Schriftführer, Arndt, Pfarrer in Volmarstein, Klenkens, Bergmann in Gelsenkirchen, Liebrich, Bergwerksdirektor in Oberhausen, Neuhaus, Kaufmann in Dahlhausen (Wupper), Quandel, Redakteur in Bochum, Dr. Richter, Pfarrer in Mülheim an der Ruhr, Stood, Knappschaftssekretär in Wiemelhausen, sämtlich als Beisitzer. — Der Verwaltungsrat setzt sich aus den vorbenannten Personen des Vorstandes, aus fünf Mitgliedern des Verbandes evangelischer Arbeitervereine Rheinlands und Westfalens, die namentlich aus dem Arbeiterstande genommen werden sollen, und aus denjenigen Personen zusammen, die mindestens einen Jahresbeitrag von 300 Mk. oder eine dieser Summe gleichzuachtende einmalige Gabe der Anstalt zugewandt haben. Ferner gehören demselben diejenigen Personen an, die in dem bisherigen Vorstande waren. Der Bau eines großen Genesungshauses wurde nach längerer Beratung einstimmig beschlossen. Die Pläne sollen bis zum 15. Januar n. J. vorgelegt werden. Ferner wurde der Bau eines Hauses, das als Wohnung für den Schreiner und Gärtner, und zur Aufnahme der Schreinerwerkstätte dienen soll, beschlossen. Mit dem Ausbau soll, nachdem Plan und Kostenanschlag vom Baurat Gräber geprüft sind, sofort begonnen werden. Die Parkanlagen in der Größe von etwa 9000 Quadratmeter sollen sofort in Angriff genommen werden. Die zur Anlage erforderlichen Bäume und Sträucher in jeder beliebigen Zahl hat der **Magistrat der Stadt Dortmund** der Anstalt **geschenkt.** Das Bureau der Anstalt ist nunmehr von Schalke in die Anstaltsräume nach Volmarstein verlegt. Dahin sind in Zukunft alle Sendungen, Korrespondenzen 2c. zu richten. Eine einstündige Pause vereinigte die Teilnehmer an der Vorstandssitzung zu einem Mittagsmahl. Pfarrer Arndt brachte bei dem Essen dem Vorsitzenden für sein unermüdliches, umsichtiges Wirken im Interesse der Anstalt herzliche Worte des Dankes und ein Hoch dar, das Herr Franken mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte.

Vermischtes.

— **Barischs Eltern in Lag** widersetzten sich der Entfernung aus dem Armenhaus und der Isolirung im Bürgerspital. Namentlich die Alte benahm sich so ungeberdig, daß zuletzt Gewalt angewendet werden mußte. Schon die Vernichtung der aus Wien mitgebrachten Eßwaren versetzte sie in die größte Aufregung. Das Ehepaar wurde ganz allein eingesperrt; der Arzt hat den Schlüssel, und das Essen wird durchs Fenster gereicht. Es wurde ermittelt, daß eine aus Wien mitgebrachte alte Hose schon beim Schneider zur Reparatur war. Nun soll auch der Schneider isolirt werden. Das Ehepaar ist laut ärztlichen Urteils vollständig gesund.

—h **Budapest,** 27. Oktober. Auf der Parforcejagd im Revier des Grafen Geza Andrassy stürzte der Baron Vecsey vom Pferde, wurde von dem nachfolgenden Grafen Hoyos überritten und schwer verletzt.

Büchertisch.

(Untenstehende Werke sind in der C. L. Krügerschen Buchhandlung vorrätig oder durch dieselbe zu beziehen.)

— Der altbewährte und beliebte Begleiter der Ingenieure durchs ganze Jahr, **Stühlens Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hüttentechniker,** herausgegeben von Fr. Bode, Verlag von G. D. Baedeker in Essen, liegt uns für 1899 vor. Das preiswürdige Büchlein (in Ledereinband mit Klappe und Faberstift kostet es 3 M. 50 ₰ und in Brieftaschenform mit Gummiband und Faberstift kostet es 4 M. 50 ₰), zu dem unentgeltlich auch das bekannte Westentaschenbuch geliefert wird, in welches alles für den Kalender selbst entbehrliche Tabellen- 2c. Material aufgenommen worden ist, bietet quantitativ und qualitativ das Beste, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann. Auch diesmal ist es dem neuesten Stande der Technik gemäß verbessert worden, wie schon ein Blick in die hauptsächlichsten Kapitel, wie die „Mechanik" und das „Maschinenwesen", die „Eisenhüttenkunde", deren Bearbeitung Professor Dürre übernommen hat, den „Schiffsbau 2c." und die „Elektrotechnik" zeigt. Selbstverständlich hat die neue Auflage der Normalprofile zu einer vollständigen Umarbeitung der betreffenden Abschnitte Veranlassung gegeben. Die dem Kalender unentgeltlich hinzugefügte Beigabe enthält außer einer stattlichen Anzahl von gewerblichen und litterarischen Anzeigen alle auf das deutsche und außerdeutsche Patentwesen bezüglichen Bestimmungen und Uebereinkommen, die gesamten Vorschriften über Dampfkessel, das neue Gesetz über die elektrischen Maßeinheiten u. s. w. u. s. w. Ein Fachkalender, der seinen 34. Jahrgang erreicht hat, beweist dadurch allein schon, daß er die weitgehendsten Ansprüche der Fachmänner immer zu erfüllen gewußt hat. Der Welt der Technik empfehlen wir die Anschaffung von Stühlens Kalender aufs angelegentlichste.

Sprechsaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion gegenüber dem Publikum nicht verantwortlich.)

Dortmund, 27. Okt. In Ihrem Bericht über die Versammlung des sozialdemokratischen Vereins finden wir die Drohung von Gerisch: „Wagen Sie es nicht, die Dinge zu weit zu treiben, ich habe auch ein Wort mit zu sprechen!" Gerisch ist mit Schuld an diesen Zuständen, die ihm jetzt über den Kopf wachsen. Er und die übrigen Mitglieder des Vorstandes der Partei haben nicht allein in Solingen und anderen Plätzen die alten ehrlichen Parteigenossen zurückgestoßen und mit schwerem Unrecht behandelt, sondern boten auch noch die Hand dazu, ihr ihnen zugesprochenes Recht zu unterdrücken. Nachdem sie Verläumder und Denunzianten beschützten und in gut bezahlten Stellen ließen, Stellen, die von den alten Parteigenossen gegründet sind, konnte es nicht ausbleiben, daß ihre Taktik ein solches Ende nehmen mußte. Wir haben die Dinge seit Jahren sich ruhig entwickeln lassen und an den Ausspruch Tölckes gedacht: „Mit solchem Gesindel habe ich mich solange herumschlagen müssen!" Wenn der Parteivorstand den Willen der Majorität nicht befolgt und Denunzianten- und Verleumdungspack nicht beseitigt, ist die alte Grade gezwungen, dieselben event. mit dem Knüppel hinauszutreiben. Wir haben den Wahlkreis Dortmund für die Arbeiter-Partei auf den Höhepunkt gebracht, als der Geist Tölckes noch dazwischen war, wir sind aber nicht willens, denselben von politisch grünen Jungen wieder verderben zu lassen. Alle anständigen Leute ziehen sich jetzt zurück. Schon im Jahre 1893 wollten wir den Nachweis liefern, daß Lehmann, Block und einer namens Vogt mit schuld daran waren, daß Tölcke nicht gewählt war, allein mit Hülfe vom Vertrauensmann Fickermann (der sich wie ein Rohr im Winde benimmt), wurden uns die Versammlungen vereitelt und die Presse verschlossen. Die Presse, die wir gegründet haben, die als Sprachrohr der Genossen dienen soll, die aber jetzt nur dazu benutzt wird, zur Verleumdung der eigenen Genossen, ganz besonders ihrer Begründer. Hier scheint jedes Recht von den Partei-Machthabern mit Füßen getreten zu werden, wie Auer den Solingern gegenüber gesagt hat, „wenn Ihr weiß sagt, sagen wir schwarz", diese Taktik scheint befolgt zu werden. Die Presse betrachtet man als sein Eigentum, diejenigen, welche dort Stellen bekleiden, beziehen nach dem Verhältnis ihrer Leistungen hohe, sehr hohe Gehälter, während die armen Zeitungsboten mit einige Mark abgespeist werden. Anders handelt die besitzende Klasse auch nicht. Das hält aber diese Brüder nicht ab, bei jeder sich bietenden Gelegenheit gleiches Recht für alle zu fordern. Mehrere Sozialdemokraten.

ASTHMA.

Brustbeklemmung, Kurzathmigkeit

werden sofort gelindert und verhütet durch „ZEMATONE" Asthma-Pulver od. Cigaretten

Bestandtheile: Bilsenkraut 8, Stechapfel 8, Tollkirsche 6 Nachtschatten 4, Grindelia 15, Lerchenschwamm 8 Mohn 5, Salpeter 22. s 5560

Von Aerzten empfohlen. Seiner Vorzüglichkeit wegen

Gold. Medaillen und Ehrendiplome,

ertheilt in Paris, Brüssel und London.

Muster werden gratis und franco gesandt durch die

Einhorn-Apotheke in Frankfurt a. M.

Eine, das allgemeine Interesse beanspruchende, praktische Neuheit bringt die Firma Gebr. Blanckenhorn in Aachen mit ihrer gesetzlich geschützten Taschensicherung „Ideal" in den Handel, welcher das Verlieren oder Entwenden des Tascheninhalts fast unmöglich macht.

Die Vorrichtung ist überraschend einfach, leicht in allen Rock-, Hosen-, Westen- und Paletottaschen einzunähen, wodurch deren gewohnte Benutzung durchaus nicht gestört wird.

Sie ist in allen besseren Kurzwaaren- und Schneiderartikel-Geschäften schon von 10 ₰ per Verschluß ab erhältlich und dürfte dieser billige Preis ihr neben ihren sonstigen praktischen Eigenschaften eine freundliche Aufnahme beim großen Publikum sichern.

Schlechte Haarwässer gibt es viele, nutzlose und schwindelhafte noch viel mehr.

Darum sind die Fragen berechtigt:

a) Was muß man von einem vertrauenswürdigen Haarconservirungsmittel verlangen?

b) Wie darf ein Haarconservirungsmittel nicht beschaffen sein?

Auf die erste Frage: Was muß man von einem vertrauenswürdigen Haarconservirungsmittel verlangen? ist die Antwort zu ertheilen:

1. Vollkommene Unschädlichkeit, auch im Uebermaaß.
2. Bequeme Anwendungsweise.
3. Reinliche Anwendungsweise.
4. Gute, sichere Wirkung.
5. Erfrischende, belebende Wirkung für die Nerven.
6. Erprobung durch hervorrag. Haarspecialisten.
7. Untersuchung von staatlich vereidigten Chemikern und Sachverständigen der Gerichtsbehörden.
8. Gehalt an Haarnährstoffen.
9. Die wirksamen Bestandtheile müssen von der Kopfhaut wirklich aufgenommen werden.
10. Die Haare dürfen nicht nachdunkeln.
11. Sofortige Wirkung in wenigen Tagen vernehmlich.
12. Kräftigung der verschiedenen Haarorgane und Anregung zu erhöhter Thätigkeit.
13. Muß der Trockenheit des Haarbodens entgegengewirkt werden.
14. Vollkommene Neutralität.
15. Erleichterung des Frisirens.
16. Gesund sein für Kopfhaut und Haare.
17. Preiswürdigkeit.
18. Sparsamkeit in der Anwendung und jahrelange Haltbarkeit.

Wie darf ein gutes Haarconservirungsmittel **nicht** beschaffen sein?

1. stark alkoholhaltig,
2. säurehaltig,
3. alkalisch,
4. gesetzwidrige Bestandtheile besitzen,
5. darf keine scharfen, zerstörenden Ingredienzien enthalten,
6. darf die Haarzwiebeln nicht reizen, wodurch sie zerstört werden,
7. darf die Kopfhaut nicht reizen,
8. darf nicht sauer oder ranzig werden,
9. darf keine Flecken geben,
10. darf nicht künstlich gefärbt sein.

Diesen sämmtlichen Anforderungen entspricht **Javol** in ganz ungewöhnlichem Maaße. Es besitzt die obigen geforderten Eigenschaften und keine Spur jener schädlichen Eigenschaften.

Preis pro Flasche M. 2.— für langen Gebrauch ausreichend. In allen feinen Parfümerien, Drogerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. s 6821 2

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 10. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in der Waldung des Gutes Lappenhausen, Forstort Jungholz:

ca. 70 Nummern hochstämmige Eichen, sowie 30 Nummern hochstämmige Buchen

öffentl. meistbietend verkauft werden. Das Holz steht an guter Abfuhr, am Kommunalwege von Schwerte nach Unna. 18602 *

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Haus Ruhr bei Schwerte, den 20. Oktober 1898.

Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Die noch vorräthigen **Manufacturwaaren:**

Tuche, Buckskins, Kleiderstoffe, Bettwaaren, Federn und Daunen, Leinen, Halbleinen, Gebild, Gardinen, Weisswaaren, Cattune und Blaudrucks, Schürzenzeuge, Unterrockstoffe, Bett- und Tischdecken, Regenschirme, fertige Garderobe etc.

sollen **zu außergewöhnlich billigen Preisen gegen Baarzahlung schleunigst gänzlich ausverkauft werden.** 14252 I

In Buckskins außerordentliche Preise für Wiederverkäufer.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen.

M. J. Wolff, Dortmund, 54 Westenhellweg 54.



Reisszeuge

für technischen und Schulgebrauch.

Original Riefler und System Riefler! Zu Versandt-Katalog-Preisen der Fabrikanten. 17528

Aufarbeitung von Reißzeugen.

Wilh. Maess,

Optisches Institut, **Westenhellweg 96.**

Fernsprecher 549.

Delicatessenhaus

von

Jul. Scherney

empfiehlt

Schwerste sächsische Waldhasen,

Hasenbraten, Hasenpfeffer, per Pfd. 60 ₰,

Hasenpfeffer v. g. Hasen, per Pfd. 80 ₰,

Rehe,

ganz und getheilt,

Krammetsvögel, Fasanen, Feldhühner, ff. gem. Gänse, Enten, junge Masthahnen, ff. Suppenhühner, junge Tauben,

alles garantirt frisch, zum billigsten Tagespreise.

Obst.

Feinste Tafeläpfel u. Birnen, fr. Nüsse, Trauben.

ff. Astrachan-Caviar, Gänseleber-Pasteten, ff. ger. Rheinlachs, Ostsee-Räucherwaaren.

Die beliebte s 7138

Schinkenwurst

ist wieder eingetroffen.

Versandt prompt, Emball. frei. Fernsprecher 40.

Zu miethen gesucht

zu Februar

mittelgroßes Einfamilien-Haus

in der Südstadt.

Schriftl. Angeb. unter 19029 an die Dortm. Ztg.

Hausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach Dortmund beabsichtige, meine in **Soest** an der Jakobistraße belegene und bis zur Kesselstraße reichende Besitzung zu verkaufen. Das Haus ist in sehr gutem Zustande und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Es enthält 17 meist große Räume und eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe. Hinter dem Hause befinden sich außer Stallungen und großen Schuppen auch ein Obst- und Gemüsegarten, ersterer mit nur feinen Obstsorten bepflanzt. Liebhaber wollen sich direkt an mich wenden. Zwischenhändler ausgeschlossen. '19032

R. Lattau.

Mein neuerbautes



Wohnhaus

in **Cörne,** am Hellweg Nr. 74, mit Einfahrt, Stallung, Anbau, Hofraum, ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.

Baugeschäft **Fr. A. Deisel** * 19038 in Cörne.

Eine Parthie echte

Edamer Käse, 19046

Pfund 60 Pf.

Westenhellweg 122.

Umzugshalber Ausverkauf

von

Flügeln und Pianinos

§14732

mit 15 Prozent Ermäßigung.

F. A. Stork, Dortmund, Friedhof 3

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben der **St. Josefkirche** an der **Münsterstraße** ein

2. photograph. Geschäft

am hiesigen Platze unter persönlicher Leitung meines Geschäftsführers Hrn. **J. Lindemann** (Erfinder der Vorrichtung zum photographiren bei künstlichem Licht. Meine beiden Geschäfte sind mit dieser Einrichtung versehen, daher bin ich in den Stand gesetzt, von früh 8 Uhr an bis Abends 7 Uhr, auf Wunsch auch später, ununterbrochen Aufnahmen zu machen. '19040

W. Allmeroth,

photograph. Anstalt.

Bei den theuren Butterpreisen

sollte Niemand versäumen, einen Versuch mit

Reusse's Süßrahm-Tafel-Margarine, Preis 75 Pf.

zu machen.

Anerkannt vorzügl. Qualität. Bester Ersatz für frische, süße Butter.

Spezial-Geschäft

Gustav Reusse.

Dortmund, Rheinischestr. 39,
Dortmund, Ostenhellweg 29,
Dortmund, Brückstr. 50,
Dortmund, Steinstr. 10,
Bochum, Marktplatz 1,
Hörde, Chausseestraße 82,
Hörde, Langestraße 27.

Eine 1½ Meter lange, fast neue **Theke** und **2 Gaslyras** für Glühlicht billig zu verkaufen. 19039 * Wo, sagt die Dortm. Ztg.

Fleischfast. Dezimalwage zu verkaufen. Marschallstraße 16. *

Ehrlich gemeintes

Heirathsgesuch.

Selbstständiger, strebs. Geschäftsmann, 29 Jahre alt, ev., **sucht die Bekanntschaft** eines solid. Mädchens (Köchin) von 22—26 Jahren beh. Heirath. Etwas Vermögen erw. Schr. Angeb., wenn möglich mit Photogr., an die Dortm. Ztg. unt. B 19034 zu hinterlegen. Verschwiegenheit zugesichert.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen

Ein Wurf **junge Hunde,** 6 Woch. alt, dän. Doggen, zu verkaufen. Burgweg 49, Fredenbaum.

Barometer, Operngläser,
Reisszeuge, Pincenez, Brillen, Messer, Gabel, Löffel, Taschenmesser, Revolver, Bügeleisen

kauft man gut und sehr billig bei

A. Eick & Co., Warenhaus, Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, **Dortmund.** Eingang Balkenstr. 38.

Wegen Fortzuges

ist mein, im Mittelpunkt der Stadt Soest, in unmittelbarer Nähe vom Markt, Post, Kirchen, Schulen äußerst günstig gelegenes, vor einigen Jahren vollständig neu renovirtes

Geschäftshaus,

mit großem, hellen Ladenlokal und 18 Räumen, Hofraum, Stallung, Waschküche, mit der ganzen Geschäftseinrichtung (Manufacturwaaren) für den billigen, aber festen Preis von 33 000 M., bei 7000 M. Anzahlung zu kaufen. Auch kann die ganze, für jedes Geschäft geeignete Besitzung für 1600 M. gemiethet werden.

F. A. Müller, Soest, Jakobistr. 14.

Kein Hustenmittel übertrifft Kaiser's

Brust-Caramellen.

(Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form).

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** '18204

Preis per Paket 25 Pf. bei:
Köster & Bömcke in Dortmund.
Louis Wurm in Dortmund.

Reparaturen an sämmtlichen Waffen,

als: **Jagdgewehre, Teschins, Revolver** 2c. 2c., werden solid u. billigst gemacht bei

August Rickelt, Büchsenmacher, **Bissenkamp 13,** 17985†
in nächster Nähe der Hamb. Fischcompagnie, Brückstr.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Star Linie in **Antwerpen** oder deren Agenten.

25% Rabatt
auf
Oefen und Herde
mit kleinen Schönheitsfehlern.
Weißenburgerstr. 8. l



Schöne, ausgewachsene
Gänse u. Enten
hat abzugeben 18897†
Haus Goldschmieding, Castrop.

Wer ertheilt einem Lehrling des Sonntags Vormittags
Unterricht
i. d. **franz. Sprache?** Angebote m. Preisang. u. 18954 a. d. D. Z. erb.[

Kneipp-Malz-Brust-Bonbons,

bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, chemisch untersucht von Herrn Dr. **Kayser**, Dortmund.
Zu haben in vielen Geschäften und Conditoreien. 18843
A. H. Schwering,
Zuckerwaaren-Fabrik,
Hörde-Dortmund.

Schlosserei

(am liebsten im Betriebe befindliche) oder ein hierzu geeignetes Gebäude zu miethen oder zu kaufen **gesucht.**
Gefl. Angebote unt. A S 18825 an die Dortm. Ztg. f

Herrschaftliches
Einfamilienhaus,

enth. 12 Zim., Veranda, Erker und Balkon, ist mit Garten zum Preise von 38 500 M. zu verkaufen. Angenehme Lage an der Kaiser Wilhelm-Allee. Antritt spätestens 1. August kommenden Jahres. j16917
Niehörster, Poststr. 34.

WADI-KISAN,

reiner schwarzer Thee,
von Onno Behrends, Hofl. Norden,
vorzügl. preiswertheste Marken
½ kg von Mark 2,— bis Mk. 6,—.
Niederlagen in Dortmund bei **Egon Buerbaum. August Lock, Heinrich Menne, Wilhelm Butenuth.** s 6600 b

---

Ostenhellweg 34. Ostenhellweg 34.

Gardinen

s7088 und

Roleaux,

vom Stück und abgepaßt zu den billigsten Preisen,
in großer Auswahl am Lager.
A. W. Hüllen.



Hauptdepot: **Alois Ruegenberg,** Dortmund, Bornstraße 68.

Tropon-Sano

enthält 25% Tropon,

somit einen Gesammtgehalt von 80% wirklich verdaulichem Eiweiß, besonders geeignet zur Ernährung von Magenleidenden und schwächlichen Personen.

Tropon-Kindernahrung

enthält 18% Tropon,

somit einen Gesammtgehalt von 25% wirklich verdaulichem Eiweiß ist demnach eiweißreicher, also nahrhafter als alle Kindermehle.

Tropon-Sano ist nach Ausspruch von Autoritäten als Morgenkost für die heranwachsende Jugend ganz besonders zu empfehlen.

Ueberall käuflich: Dose Mk. 1,25 — Doppeldose Mk. 2,25.

Gebrauchsanweisung jeder Dose beigelegt. s 7181

Sano-Gesellschaft Noack & Zühlke, Berlin S., Dresdenerstr. 97.
Hauptdepots: **Alois Ruegenberg,** Dortmund, Bornstr. 68.



Zur Schule! Zur Schule!

Alles eilt und hastet, wenn es Zeit wird, zur Schule zu gehen, und da heisst es, die Kinder schnell fertig machen. Es dauert lange, ehe der Kaffee fertig ist. Viel einfacher und vor Allem für die Kinder nahrhafter ist eine Tasse Cacao van Houten. Ein Kaffeelöffel voll für eine Tasse genügt, etwas kochendes Wasser drüber, und das erfrischende, leicht verdauliche Getränk ist fertig.



Eine Zierde der Wohnung.

Amerikanische und irische
Dauerbrand-Oefen

(Nickel und Majolika)
in verschiedensten Grössen und Façons.
Feinste Regulirung. — Sparsamster Brand. — Ausgiebigster Heizeffekt.
Eisenberger Hüttenwerk
Gebrüder Gienanth
Eisenberg, Rheinpfalz.
Buntillustrirte reichhaltige Kataloge zur Verfügung. Vielfach prämiirt im In- und Ausland.

Zu haben bei:
Felix Hybbeneth, Markt 6.
Telephon-Nr. 857.

Anzüge nach Maass,

tadellose Ausführung, guter Stoff,
Mark 29, 39, 49. 14573ß
H. Hoesen, Westenhellweg **116.**

Butter, 10Pfd.-Coll., natürr. 7 M. **Hühner,** Eierl., 6 M. a., leb. 18 St. 21 M., 6 St 8 M. **K. Root,** Dziedzitz, Schlesien. j

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichnis".
Dr. Luft, Mannheim.

Mechan. Schuhfabrik mit Dampfbetrieb,

Dortmund, Westenhellweg 18,
im Hause der Herren Gebrüder Sinn.

Berlin O.,
Alexanderstraße 27a.



Anerkannt allerbeste Schuhfabrikate!
Spezialität:
Feine Handarbeit!
Unerreicht billige, streng feste Preise!
Maßanfertigung und Reparaturen 14983
auf eigener Werkstatt.
Für Haltbarkeit leisten wir die weitgehendste Garantie. Jedes Paar von nicht angemessener Haltbarkeit wird anstandslos durch neue ersetzt.
Wohlthätigkeits-Anstalten gewähren wir besondere Vorzugspreise.

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

MELLIN'S NAHRUNG

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl**
bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das s4537
General-Depôt *J. C. F. Neumann & Sohn,* Berlin W., Taubenstr. 15/52.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Zu haben bei **Koester & Boemcke, Germania-Drogerie Theod. Strick, Gebr. Wolff, Jac. Münster** und **Th. Fahnenstich Söhne, Wilh. Butenuth.**

Mignon-Kakao und Schokolade!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
versandte **innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898,**
circa 11,000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen.
Kakao unter den Marken: „Helios", „Sanitas" etc. u. Schokoladen unter den Marken: „Optima", „Melior" etc. **und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.**
Diese 11,000 Ctr. sind von uns fabricirt u. geliefert worden, mit Ausnahme von circa 132 Ctr. = 1,2 pCt.
Um Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, dass die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt seit einigen Monaten Kakaopulver und Schokoladen **unter den gleichen Bezeichnungen versendet, die zum grössten Theil nicht mehr aus unserer Fabrik stammen.** j s7004
Liebhaber finden **unsere** Fabrikate unter der Marke „Mignon" nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth:
Mignon-Kakao
Viernull zu 2 Mk., **Dreinull** zu 1,80 Mk. **Zweinull** zu 1,60 Mk. per 1/1 Pfd., in 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten.
Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- u. Schokoladenfabrik
Niederlagen bei: **Schmitz & Greeven,** Drogen, Münsterstr. 7, **Wilh. Wenker,** Cond., Brückstr. 5.

Dönnhoff & Bellwinkel,

Dortmund,
Fernsprecher 163, Contor und Lager Weberstrasse,
liefern:
Ia. Hausbrandkohlen,
bestmelirte und Nüsse I—III,
Mager-Nusskohlen I und II
für Irische- und Germanen-Oefen,
gew. Antracitnüsse II und III
für Amerikan.- und Cadé-Oefen,
Schmiedenusskohlen, Briketts, sowie Brech- und Klein-Coks
für Centralheizung und Füllöfen. 18416

Fernspr. 833. **Wilh. Wöhler,** Fernspr. 833.
Knappenbergerstr. 63.
Anthracit-Nusskohlen II u. III (Langenbrahm).
Mager-Nusskohlen I, II u. III.
Fett-Nusskohlen I, II, III u. IV.
Melirte Stückkohlen (Küchenkohlen)
sofort lieferbar ab Lager: **Weissenburgerstr. 52.**

Schleifsteine

aus eigenen Brüchen liefern in jeder Größe und Härte
Wilh. & Theod. Schulte, in Kyllburg i. d. Eifel.
Wir beschäftigen in 19 Brüchen circa 400 Arbeiter und haben von 1870 bis jetzt nur mit Engros-Händlern gearbeitet, wollen aber für die Folge nur mehr direkt an die Herren Fabrikanten verkaufen u. empfehlen besonders den Bezug in Waggonladung ab hier. s6153ß

Fabrik-Niederlage

Dortmund, 1. Kampstrasse **99,**
Wilh. Bosch.
Waggon Oefen, Heerde u. Geschirr
angekommen. 18603

Loden-Havelocks,
Loden-Mäntel,
Loden-Joppen,
Loden-Jagdjoppen,
Loden-Pellerinen,
in größter Auswahl, in allen Farben und Weiten vorräthig, empfiehlt
Franz Ortner
aus Tyrol,
1a. **Westenhellweg 1a.**
Fernsprecher 750.

Hagen, Elberfelderstraße.
Fernsprecher 222.

Mehrere eingetauschte
Pianinos,
gut im Stand gesetzt, im Preise von 180—330 M., stehen zu verkaufen.
W. Hohrath,
Burgwall 21.

Kohlen.

Ia. Hausbrandkohlen, bestmel. Magernußkohlen, sowie Anthacitnüsse II u. III
für amerikanische u. Cadé-Oefen,
Brech- und Kleinkoks
für Centralheizungen liefere ich billigst bei 25 Ctr. Abnahme frei ans Haus. **Hugo Dieckmann,**
18153† Bremerstraße 12.

Gute abgelag Cigarren,
sowie **Rauch- u. Kautabak** empfiehlt zu billigen Preisen j7305
H. Röttger, Dorstfeld, Wittenerstr. 1

Carl Lathe,

Kürschnermeister, '1884'98
Betenstraße 2 (Velodrom).
Pelzwaaren-
Reparaturen und Umarbeitungen
schnellstens u. billigst.

Fertige
Betten, Federn, Daunen

sehr **billig** vorräthig.
Das Füllen der Betten geschieht im Beisein der Käufer. s 7001
Warenhaus
A. Eick & Comp.,
Dortmund.

Leonberger Hund,

große, schwere Race, von heller Fuchsfarbe und auf den Namen Marko hörend, ist mir in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag entlaufen. Der Hund trägt ein lederues Halsband mit Messingnägeln. Wiederbringer erhält Belohnung.
Fahrradfabrik **Stutznäcker,**
s7072; Andreasstraße 6a.

Regulateur-Uhren, Luxus-Uhren,
Grosse Hausuhren, Stand-, Wand- und Wecker-Uhren
kauft man gut und sehr billig bei **A. Eick & Co., Warenhaus,** Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, Eingang Balkenstr. 38. **Dortmund.**

Portièren,
Fensterborden
in größter Auswahl.
Plüsch, Tuch,
Fries,
am Stück, billigst.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Hypotheken-Kapitalien
sowie An- und Verkauf von
Häusern und Grundstücken
vermittelt prompt 1268
S. Levy,
Westwall 48, 1. Etage,
Hypotheken- u. Immobiliengeschäft

Den verehrten Herrschaften von **Dortmund** und Umgegend empfehle mich zu allen Essen und Festlichkeiten als 18875
perfekte Köchin.
Frau Kivelitz.
Gleichzeitig halte ich mich bestens empfohlen zur Besorgung von tüchtigen Köchinnen und Kellnern zur Aushülfe und in feste Stellung.
Restauration „Zur Börse",
Jos. Kivelitz,
Schuhhof 8, am Hauptmarkt

Capital-Anlage.
Ein zwischen Kirchderner- und Flurstraße (unweit der im Bau begriffenen neuen kath. Kirche) belegenes 18456
Grundstück,
welches ca. 500 Meter Baufront hat bezw. erhält, ist preiswerth zu verkaufen. Größe ca. 1250 Quadr.-Ruthen. Näh. durch
Niehörster, Poststr. 34, Dortmund

Reste
Seidenplüsch,
Wollplüsch,
Leinenplüsch,
für Stickereien, in größter Auswahl billigst.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Religiöse Nachrichten.

Versammlungen.

Reinoldi-Kirche.
Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der von Pastor Wiehe konfirmirten Knaben im Konfirmandenhause.

Frauenverein des Westens.
Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, im Bürgerhause (1. Kampstr.): Versammlung zur Besichtigung des neuen Hauses.

Frauenverein von St. Marien.
Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung im Gemeindehause.

Frauen-Verein d. Paulusbezirks I. Mittwoch Versammlung in der Kleinkinderschule.

Frauen- u. Jungfrauen-Missions-Verein.
Mittwoch Abend 8—9 Uhr: Versammlung im Lutherhause.

Verein für Ladengehülfinnen.
Sonntag: Versammlung.

Jungfrauen-Missions-Verein
i. d. Kleinkinderschule an d. Kuckelke.
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Vers.

Zions-Verein.
Dienstag, Abends 8 Uhr, im Gemeindehause an der Marienkirche.

Mäßigkeitsverein „Blaues Kreuz".
Sonntag-Morgen 9 Uhr: Gebetst.
Sonntag-Abend 7 Uhr u. Donnerst.-Abend 8½ Uhr Vers. in der alten Reinoldischule am Friedhof. Jedermann hat freien Zutritt.

Evangel. Vereinshaus.
Riemengasse 9.
Sonnt. 1½ Uhr: Sonntagsschule, 8½ Uhr: Bibelstunde.
Montag Abend ½9 Uhr: Gem. Chor „Hoffnung". Dienstag-Abend ½9 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch Nachmittag 2 Uhr: Flick- und Stopfverein. 4 Uhr: Frauen-Verein. Abends ½9 Uhr: Jungfrauen-Verein. Freitag ½9 Uhr: Gebetstunde. Samstag ½9 Uhr: Bibelbesprechung. Zu allen Versammlungen wird herzl. eingelad.

Baptisten-Gemeinde,
Sedanstraße 22.
Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft,
Neue Holzhofstr. (Friedenskirche).
Sonnt. Morgen 10 Uhr: Predigt.
Sonntag Abend 6 Uhr: Predigt.
Mittwoch u. Freitag, Abds. 8½ Uhr Bibelstunde.

Ev.-Lutherische Gemeinde,
Baroperstraße 50, I.
Sonntag Morgen 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Heilsarmee.
Versammlungen finden jeden Abend um 8 Uhr in der Jakobstraße 5 statt. Sonntags: Morgens 10, Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr. Jedermann herzlich eingeladen.

Schluss des Ausverkaufs: Ende des Jahres.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflösung.

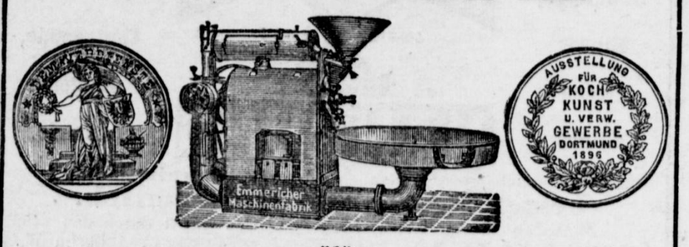
Auf alle Waaren: 20% Rabatt!

18 703

Schluss des Ausverkaufs: Ende des Jahres.

Westenhellweg 47. **H. Melchior,** Putz- und Modewaaren-Etablissement.

Kaffee-Rösterei



von
Ed. Metzkes in Dortmund,
Geschäftsgründung 1869.

Meine in dem neuesten
Patent-Schnellröster „Probat"
stets frisch gerösteten Kaffee's sind rein und wohlschmeckend, dieselben werden vor dem Rösten durch ein besonderes Verfahren gründlich gereinigt. Die Mischungen, mit Sachkenntniß zusammengestellt, bestehen durchweg aus 2 bis 4 einander ergänzenden Sorten.
Nach der jeweiligen Marktlage des Kaffee's richten sich die Preise und erfolgt reellste Bedienung. Bei Abnahme von 5 Kilo frei nach allen Poststationen.
Westenhellweg 39. **Fernsprech-Anschluß 128.**

Rud. IBACH Sohn
Hofpianofortefabrikant — Geschäftsgründung 1794
Neuerweg 40 **Barmen** **Köln** Neumarkt 1. A.
Flügel – Pianinos – Harmoniums
Verkauf — Umtausch — Vermiethung
Reparaturen — Stimmungen.

Minna Michels,



Dortmund
Westenhellweg 45.
Einziges und grösstes Specialgeschäft
in
Kinder-Garderoben
für **Mädchen** und **Knaben**
bis zum Alter von 16 Jahren.
Unerreicht grosse Auswahl.
Billigste Preise.

Frauenindustrie und Kunstgewerbeschule.
Gründlicher Unterricht
in allen weiblichen **Handarbeiten, Wäschenähen, Kleidermachen, Zuschneiden, Buchführung, Kunststickerei, Brandmalerei, sowie Vorbereitung zur staatlichen Handarbeitslehrerinnen-Prüfung** 2c.
Prospekte und Anmeldung bei 17753 f
Alwine Neugebohrn,
staatl. geprüfte Handarbeitslehrerin, Ostwall 8, part.
Vom 15. Oktober ab beginnt ein
zweimonatlicher Nachmittags-Kursus
für Weihnachtsarbeiten. Honorar 5 Mark.

Zum Umzug
empfehlen s 7060
Gardinen
in
weiss u. crême, abgepasst u. vom Stück,
Rouleaux-Stoffe
in allen Breiten,
Abgepasste Rouleaux
zu den billigsten Preisen.
Rose&Co.

Gardinen,
crême u. weiss, in den neuesten Dessins,
Deutsche, Engl. und Schweizer Fabrikate,
empfehle in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Vorräthige
ältere Dessins sowie **einzelne**
Paar Gardinen
gebe unter Preis ab.
Das Aufhängen der Gardinen lasse auf Wunsch durch meinen Dekorateur besorgen. 18904
J. W. Asmus-Gantenberg,
Wäsche-Ausstattungs-Magazin,
7. Betenstrasse 7.

Neueste Dauerbrand-Oefen „Kronjuwel"
mit Patentregulator.
Einzig patentirte Sicherheitsvorrichtung gegen Gasausströmung.



D. R.-P. **86737.**
Automatisch regulirbar von Grad zu Grad.



Garantie für gleichmäßige Wärmeabgabe. **Bequeme und sparsame Zimmerheizung,** Fußbodenwärme bei geringstem Kohlenverbrauch. Reichste Auswahl in neuesten Modellen nach amerikanischem und irischem System, von 50—1000 Kubikmeter Heizeffekt. Einsätze für Kamine und Kachelöfen.
Gegründet 1877. Eigene Gießerei.
Landesausstellung Nürnberg 1896:
Goldene Medaille.
Mars Fahrradwerke u. Ofenfabrik
A.-G. 's5942
vorm. P. Reissmann
Leyh-Nürnberg, Station Doos.
Vertreter für Dortmund: Heinr. Müser, Ostenhellweg 32.

Zwei Baustellen,
in der Nähe der Kaiser Wilhelm-Allee, zu 11 500 und 9000 M. zu verkaufen. Anfragen unter 17973 an die Dortm. Ztg. †

Dr. med. von Canstein,
prakt. homöop. Arzt,
besonders für: Innere, Kinder und Frauen-Krankheiten.
Brüderweg 8.

Gardinen-Reste
einzelne Fenster und kleinere Reste.
Borden, Rouleaustoff-Reste
unter Einkauf.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Aepfel.
400 Ctr. schöne Sorten, sowie **Goldpermenen, Paradies, Reinetten, schöne Kochäpfel und süße** gibt billig ab zu Tagespreisen. Wieder-Verkäufern Rabatt. '18946
D. Rüssmann,
Kley bei Marten,
Bahn-Station Lütgendortmund.

Verlegte
meine Praxis von **Penningskamp 10** nach 18830
Viktoriastraße 4
(Besitzung des früheren Herrn Rendanten Fritz Thieme).
Fr. Frede,
pract. Zahnarzt, Hörde.

Empfehle mich zur Ausführung v.
Gasanlagen,
Lieferung von Leuchtern,
Gasglühlicht (Auer),
Gasheizöfen 2c.
Emil Häusler,
18157; **Ostenhellweg 58.**

Gardinen
in größter Auswahl von 3 M. an bis zu den ff. Zugrol. m. Stickerei von 4 M. 75 ₰ an. 17362
Fensterborden billigst.
W. Geitz,
Ostenhellweg 62.

Evangel. Gottesdienst
Dortmund.

Sonntag, den 30. Oktober 1898.
(21. Sonntag nach Trinitatis.)

Reinoldi-Kirche.
Siehe unter Marien.

Johannes-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Hülfsprediger **Neuhaus.**
Morgens 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Abends 6 Uhr: Pastor **Donsbach.**
Mittwoch, Abends ½9 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule (Heroldstr.). Hülfspred. **Neuhaus.**
Donnerstag, Abends ½9 Uhr: Bibelstunde in der Melanchthonschule in der Oesterholzstr. Hülfsprediger **Neuhaus.**

Petri-Nikolai-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Hülfspr. **Bosselmann.**
Morgens 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Abends 6 Uhr: Pastor **Steinhoff.**
Amtswoche im Stadtbezirk: Pastor **Brockhaus.**
Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor **Ulmke.**
(Nächste Abendmahlsfeier 6. Nov.)
Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Kleinkinderschule (Alte Radstr.): Hülfspr. **Bosselmann.**

Paulus-Kirche.
Morgens 10 Uhr: Hülfspr. **König.**
Morgens 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Nachmittags 1½ Uhr: Masurischer Gottesdienst.
Abends 6 Uhr: Pastor **Goldberg.**
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule.

Marien-Kirche.
Morgens 8 Uhr (für die Reinoldi-Gemeinde): Hülfspr. **Sassenberg.**
Morgens 10 Uhr: Past. **Schnapp.**
Morgens 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Kinderfeier für die Reinoldi-Gemeinde.
Abends 6 Uhr: Pastor **Hornung.**
Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Reinoldi-Konfirmandenhause: **Bibel**stunde für den Reinoldibezirk: Pastor **Wiehe.**

Hörde.
Morgens 10 Uhr: Pastor **Hellweg** aus Zabakuck.
Mittags ½2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Nachmittags 5 Uhr: Pastor **Bartel** aus Dortmund.

Altkatholische Gemeinde
in der Krimkapelle.
Sonntag, den 30. Oktober:
Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag (Allerheiligen), Morgen 8½ Uhr: Allgemeine Bußandacht.
Morgens 9 Uhr: Deutsch. Hochamt.
Mittwoch (Allerseelen), Morgen 9 Uhr: Deutsches Hochamt.

Zweite Ausgabe.
Nr. 299. — 71. Jahrgang.

Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund.

Dortmunder Zeitung.

Sonnabend,
den 29. Oktober 1898.

Verantwortlicher Redakteur:
Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Von der Orientreise unseres Kaiserpaares.

Nachträgliches aus Konstantinopel. Das Perlenkollier, welches der Sultan der Kaiserin schenkte, soll einen Wert von 40 000 Pfund haben; die Geschenke an Teppichen, Brokaten und Seidenstoffen, hierunter die in der kaiserlichen Fabrik Hereke, die das Kaiserpaar bekanntlich besuchte, gewirkten fünfzig Teppiche repräsentiren einen sehr hohen Wert. — Wie sehr der Sultan bis in das kleinste Detail für die Bequemlichkeit seiner Gäste sorgte, beweist der Umstand, daß trotz der bestehenden Rauchsalons in dem eigens erbauten neuen „Nischan-Kiosk" auch noch ein eigenes Rauchzimmer für Zigarren hergestellt wurde, für welches der Hoflieferant Angelides nicht nur seinen besten Vorrat an Havanna-Zigarren stellen, sondern auch noch eigens des Kaisers Lieblings-Zigarette „Bock Kabinett", das Stück zu 5 Franks, direkt aus Havanna kommen lassen mußte. — Ueber den Besuch, den die deutsche Kaiserin Freitag-Abend dem Harem abgestattet, berichten die türkischen Blätter folgendes: Der Besuch dauerte länger als drei Stunden, da die Kaiserin sämtliche Räume des Harems besichtigen wollte. Besonders lange hielt sie sich in der Bibliothek auf, wo sich nicht nur orientalische, sondern auch französische, deutsche und griechische Werke vorfinden. Obgleich die Eunuchen für diesen Abend von dem Innern des Harems ausgeschlossen waren, so standen doch Abteilungen derselben vor den Saalthüren und auf den Gängen, wo sie die Wache oder den Ehrendienst versahen. Sie trugen eine rotsamtne Uniform mit Fez und Säbel. Besonders schön nahm sich die Uniform des Kißlar Aga (Eunuchen-Chefs) aus, die förmlich von Gold strotzte. Die Haremsdamen (es heißt, daß nicht alle derselben der Kaiserin zu Gesicht kamen) überreichten der hohen Frau als Andenken an ihren Besuch einen kostbaren, von ihnen selbst angefertigten Teppich mit türkischen Sinnsprüchen, an welchen sie mehrere Monate gearbeitet hatten. Als Gegengeschenke erhielten sie von der Kaiserin Uhren, Broschen, Haarnadeln und andere Schmucksachen. Die erste Gemahlin des Sultans und dessen Mutter erhielten Bilder der Kaiserin und ihrer Tochter. Bei den orientalischen Tänzen, die von den Odalisken aufgeführt wurden, fungirte die ehemalige mailänder Ballerine Fräulein Vittorina Zempieri als Dirigentin. Die von den Odalisken vorgetragenen Musikstücke waren deutschen oder italienischen Ursprungs. So spielten zwei Odalisken auf dem Klavier das „Heil Dir im Siegerkranz". Als Dolmetsch fungirte die Tochter Curtin Efendis. Die deutsche Kaiserin konversirte jedoch mit einigen Töchtern des Sultans auch Französisch.

Während des ersten Tages seines Aufenthaltes in Konstantinopel wohnte Kaiser Wilhelm auch den Gesangsvorträgen bei, welche der deutsche Handwerkerverein auf der Terrasse des deutschen Botschaftspalais hielt. Der Kaiser trat auf den Balkon und hörte die drei Lieder: „Niederländisches Volkslied" (Kremser), „Poeten auf der Alm" (Engelsberg) und „Sang an Aegir" (Kaiser Wilhelm) mit großem Interesse an. Der Kaiser bemerkte zu dem Musikdirektor Paul Lange, daß der deutsche Sängergruß in fremden Landen einen erhebenden Eindruck auf ihn gemacht habe. Lächelnd fügte dann der Kaiser hinzu: „Was halten Sie von meiner jämmerlichen Komposition?" Hierauf antwortete Lange: „Uns entzückt das Lied schon deshalb, weil es unseren Kaiser zum Autor hat".

Der Sultan soll es dem „Kl. Journ." zufolge nun doch erzielt haben, die Spesen der Fahrt durch Syrien und Palästina zahlen zu dürfen, nämlich die Rechnung des Reisebureaus Cook, dem vom deutschen Kaiser das ganze Arrangement der Ueberlandfahrt anvertraut wurde, und welche etwa 300 000 Fr. beträgt. Der Kaiser hatte sich ursprünglich geweigert, diese Reisespesen vom Sultan bezahlen zu lassen, der wieder seinerseits als Landesherr und Gastgeber auf der Bezahlung aus seiner Privatschatulle beharrte.

Wie es in Palästina aussieht. Soeben hat unser Kaiserpaar in Haifa das heilige Land betreten. Diese Stadt sowohl als auch Cäsarea und Jaffa werden in Reisebriefen, die die „Köln. Ztg." aus Palästina erhält, anschaulich geschildert. Lang gedehnt zieht sich Haifa über den sandigen Südstrand des Busens von Akka, dessen vielumstürmte Werke als Ruinen gegenüber am anderen Ende aufragen; gegen Osten bildet ein Palmenhain den Abschluß, an dem vorbei und durch den der Nahr el Mukatta, der alte Kifon strömt und mit Altwässern die Ueberschwemmungen der Regenzeit verrät. Nordwestlich haben die Templer, württembergische Volksgenossen, die vor 30 Jahren religiöse Ueberzeugung in das hl. Land führte, sich eine Kolonie geschaffen, deren schöne rotgedeckte Häuser hinter Vorgärten an den breiten, von Baumreihen begleiteten Straßen wie ein Stück der Heimat anmuten. Ihre schwäbische Eigenart in Sprache und Sitte haben sie sich in der Fremde bewahrt, und die Zahl blonder Kinder, die ihre Spiele am Meere und in den Gassen treiben, ist ein Beweis dafür, daß sie dem Klima nicht erliegen. Harte, mühevolle Arbeit hat es gekostet, bis sich die Kolonie so weit entwickelte; doch die wohlangebauten Felder und die Weingärten, die den Berg hinaufsteigen, sind Beweis der Tüchtigkeit und ihres Erfolges. Hoch oben auf dem Karmel erheben sich noch das Luftkurhaus, ein Hotel und andere Wohnungen von Deutschen, die auch den guten Weg zum Kamme geführt haben. Wie zierliches Kinderspiel nehmen sich von dort die sauberen Häuser der Templer aus, während in der alten Stadt die Gebäude nach orientalischer Sitte sich eng zusammenballen, um Schutz gegen die Sonne zu finden. Unter den Eingeborenen ist durch die Schwaben die Kenntnis des Deutschen nichts seltenes geworden, man hört die Kutscher in ihrer Mundart schimpfen und schelten und sogar mit den Pferden sprechen. Der nördliche Teil der Küste des eigentlichen Palästinas zieht ohne jede Gliederung durch Buchten, Vorgebirge und Inseln mehr als 10 deutsche Meilen von Haifa bis Jaffa. Im Altertum und zurzeit der Kreuzzüge herrschte an einzelnen Stellen regeres Leben, jetzt sind elende Fellachendörfer die einzigen menschlichen Ansiedelungen am Gestade, das wiederholt auf lange Strecken von weißschimmernden Dünen begleitet wird, die der Wind nach dem Innern treibt. Seit dem Frühjahr sind tausende von Arbeitern beschäftigt, für den hohen Besuch die Wege zu bahnen. Die notwendigen Mittel wurden allmählich angewiesen, die Strecken an Unternehmer stückweise vergeben, soweit es nicht möglich war, die Bevölkerung zur Frohnarbeit heranzuziehen. Es gab weder Schubkarren noch Schaufeln noch Erdstampfer, Walzen zum Glätten der aufgeschütteten Steine und Erdmassen mußten von fernher geschafft werden und als sie endlich da waren, da fehlte es an Pferden zur Bespannung, fehlte das Geschirr, und nicht einmal ein Schmied fand sich auf Meilen. In einzelnen Abschnitten mußte man Erde, in anderen Steine mühsam auf große Entfernungen herbeischaffen; Frauen trugen sie in Körben oder den zu so mannigfachen Zwecken von den Orientalen benutzten Blechgefäßen des russischen Petroleums, die auch neben den weitbauchigen Krügen zur Wasserbeförderung angewandt wurden. Auf diese Weise sind über 100 Kilometer Wegs und an 30 Brücken hergestellt worden. — Cäsarea hieß Stratonsthurin bis Herodes I. den Ort prachtvoll ausbaute. Vespasian, der in Cäsarea zum Imperator ausgerufen wurde, machte die Stadt zur römischen Kolonie. Der Apostel Paulus hat oft hier geweilt, noch im vierten Jahrhundert zeigte man das Haus, wo er gewohnt, bei dem Evangelisten Philippus. Hier war er in römischer Haft, bis er nach Rom gebracht wurde. Auch der Apostel Petrus ist in Cäsarea gewesen, er bekehrte dort den Cornelius, den „Hauptmann von der Schar, die da heißt die welsche." Die kleine Christengemeinde wuchs bald an, später waren ihre Schulen berühmt, an denen Origenes und Phamphilus lehrten und Eusebius, der Vater der Kirchengeschichte, erzogen wurde. Den Byzantinern diente der wichtige Hafen als Stützpunkt gegen die Flut des Islam, bis Moawya 640 ihn eroberte. Dann in den Kreuzzügen war Cäsarea oft umstritten. 1101 nahm König Balduin 1. die Festung, und die Hilfe der genuesischen Schiffe wurde durch große Freiheiten für die Kaufleute belohnt. Damals kam nach Genua der sacco ratino, die Schale, in der beim Abendmahl Christi der Wein gereicht war. Ein sechseckiges, durchsichtiges Gefäß mit einfachem Ornament, galt es als ein Geschenk der Königin von Saba an Salomo, und als hl. Grab ist es berühmt in den Heldengedichten. Einem Drittel der ganzen Beute wurde das Kleinod gleich gerechnet, das aus einem Smaragd geschnitten sein sollte, aber ein künstlicher Glasfluß ist. Von 1101 bis 1265 ist Cäsarea dreimal von den Christen erobert und wieder verloren worden, dann zerstörte der gewaltige Sultan Bibaos die Stadt vollständig. Jetzt ist Cäsarea berüchtigt durch das Fieber. Kenner warnen davor, nur eine Nacht dort zuzubringen!

Ueber die Ankunft des Kaiserpaares in Haifa werden interessante Einzelheiten übermittelt. Das Ufer war von einem nach Tausenden zählenden Publikum dicht besetzt: Christen, Araber, Türken, Juden. Bei Betreten des Bodens von Palästina wurde das Kaiserpaar von den Zivil- und Militärbehörden empfangen. Das Musikkorps des Ertogoul-Regiments intonirte „Heil Dir im Siegerkranz". Der Kaiser trug Tropenuniform mit dem Johanniterorden und führte einen feinen Spazierstock in der Hand; die Kaiserin hatte ein sandfarbenes Reisekostüm angelegt. Knaben und Mädchen der deutschen Kolonie überreichten einen Tisch aus Olivenholz mit eingelegter Widmung als Geschenk für den Kronprinzen bezw. eine Wiege mit einer arabisch gekleideten Puppe für die kleine Kaisertochter. Ganz reizend war es, wie die Kaiserin den kleinen Ueberbringern Mut machte, die dann, ohne zu stocken, ihren Spruch hersagten. Glückselig traten die Kleinen in die Reihe zurück. Das Kaiserpaar bedankte sich in huldvollster Weise und wechselte mit den Herren und Damen der Kolonie freundliche Worte. Eine der Hofdamen nahm photographische Skizzen auf. Sodann wurden sofort die Wagen zu einem Ausflug nach dem Berg Karmel bestiegen und unter enthusiastischen Hoch- und Hurrarufen fuhr das Kaiserpaar, eskortirt von türkischer Gardekavallerie, in einem dreispännigen Wagen, den Sr. Majestät selbst lenkte, ab. Erst bei einbrechender Dunkelheit erfolgte die Rückkehr von dem Ausfluge. Unterdessen hatten die deutschen Kolonisten ihre Häuser illuminirt. Um 8 Uhr abends fand ein Diner auf der „Hohenzollern" statt. Das Kaiserpaar war ungemein gnädig, die Paschas sprachen sich später ganz entzückt darüber aus.

Deutschland.

C **Berlin**, 27. Oktober. Die Absicht der Regierung, die gegenwärtige **Organisation der Bergaufsicht** in der Weise auszubauen, daß den gegenwärtig vorhandenen 65 Bergrevierbeamten **zur Ausübung des staatlichen Aufsichtsdienstes praktisch vorgebildete Unterbeamte** beigegeben werden sollen, hat auf allen Seiten Anerkennung gefunden, selbst dort, wo man zur Kontrolle **nur** Arbeiterdelegirte will, und, wo man solche unbedingt abweist. An gewissen Einschränkungen fehlt es allerdings auf beiden Seiten nicht. Für die Einstellung von Arbeiterdelegirten wird immer noch hervorgehoben, daß dadurch erst das volle Vertrauen der Arbeiterschaft zur Kontrolle gewonnen wird, während vereinzelte industrielle Organe betonen, daß auch die Neuanstellung solcher Unterbeamten die sozialdemokratisch verhetzte Arbeiterschaft nicht befriedigen könne. Da die Einstellung fachmännisch geschulter Revierunterbeamter vermöge der umfassenderen Kontrolle ganz von selbst bessere Garantie für die Arbeitssicherheit schafft und keineswegs aus der Absicht hervorgegangen ist, der sozialdemokratischen Agitation Zugeständnisse zu machen, so kann das Ministerium für Handel und Gewerbe ruhig abwarten, bis die geplante Reform, die für die verständige Auffassung der sozialpolitischen Pflichten in der Leitung des Handelsministeriums Zeugnis ablegt, ihre Früchte trägt und auch diese Einwände beseitigt. Aus denselben Erwägungen heraus aber wird sich das Ministerium auch der ernsthaften Prüfung der Frage der Arbeiterdelegirten nicht entziehen dürfen. Es kann eine solche Anregung nicht, wie gewünscht wird, kurzerhand ablehnen, zumal, wo die nach Belgien, England u. Frankreich seinerzeit entsandte Kommission ein so umfassendes Material nach Hause zurückgebracht hat. Im Gegenteil, je leidenschaftlicher darum gestritten wird, um so unbefangener muß die Regierung prüfen; ob mit der Einstellung von Arbeiterdelegirten thatsächlich die Betriebssicherheit gehoben, die Unfälle vermindert, das Vertrauen der Arbeiter in die Bergaufsicht gesteigert und eine das Vertrauen auf allen Seiten sich erfreuende Organisation geschaffen worden, und ob hierzulande die Verhältnisse danach sind, in den deutschen Bergbau eine solche Einrichtung zu verpflanzen. Nach dem bisherigen Vorgehen des Handelsministers hat man keinen Anlaß, daran zu zweifeln, daß alle diese Gesichtspunkte verdientermaßen beachtet werden.

Ausland.

w **Wien**, 27. Oktober. **Abgeordnetenhaus.** In Beantwortung der Interpellation Lecher betreffend die österreichische Waffenfabrik-Gesellschaft erklärt der Justizminister, die Vorerhebungen der Staatsanwaltschaft seien nicht eingestellt, sondern fortgeführt worden, woraus jedoch keine Waffe gegen die Gesellschaft oder deren Verhaftung geschmiedet werden, auch kein Argument zur Verdächtigung einzelner Organe oder des Assoziationswesens gezogen werden könne. Ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft sei erfolgt auf grund der Strafprozeßordnung, um den Gerüchten, von vorgefallenen strafbaren Handlungen bis zum Ursprung nachzugehen und festzustellen, ob ein strafgesetzlich zu ahnendes Verschulden vorliege oder nicht. Der Antrag Lecher auf Eröffnung der Debatte über diese Interpellationsbeantwortung wird hierauf abgelehnt. Alsdann ging das Haus zur Tagesordnung über: Beratung über die Interpellationsbeantwortung des Ministerpräsidenten über die **Pestfälle in Wien.** Gregorig meint, der Ministerpräsident sei bei der Beantwortung der Interpellation von seinen Leuten irregeführt worden, und greift Professor Nothnagel heftig an. Der Unterrichtsminister verweist auf die große Bedeutung der bakteriologischen Forschung, welcher die medizinische Wissenschaft die wichtigsten Fortschritte verdanke, sodaß er der Einschränkung derselben nicht das Wort reden könne und verweist ferner darauf, daß die bakteriologischen Institute in den anderen Städten, wie Berlin, Petersburg, Florenz, Liverpool, sich in der gleichen Lage wie das wiener befinden und daß sie in derselben Weise arbeiten. Eine Verlegung dieser Institute wäre nicht von großem Nutzen, denn die Seuche folgte zunächst dem Verkehr und sogar über die Meere werde sie durch die Schiffahrt verschleppt. Der Minister erinnert an die Expedition nach Indien, welche großes Material ergeben habe, das demnächst zur Veröffentlichung kommen werde. Der Vorstand des bakteriologischen Instituts habe im Bewußtsein der Gefahr ohnehin alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Gegenüber der Anfrage Gregorig erklärt der Minister, daß die zu Versuchen verwendeten Tiere auf keine andere Weise als durch Verbrennen vertilgt wurden. Indessen seien mit Rücksicht auf die Aufregung der Bevölkerung die Versuche mit Pestbazillen eingestellt worden. Wo es sich um die Wissenschaft handle, und dadurch um das Wohl der gesamten Menschheit, müsse manches unternommen werden, wenn es auch im einzelnen Falle für die Betreffenden mit Gefahr verbunden sei. Nicht allein die Beschäftigung mit Pestbazillen bedeute eine Lebensgefahr; der Aerztestand kämpfe täglich mit den Feinden der menschlichen Gesundheit. Wenn wir denjenigen, der den Sieg in einer solchen Sache erringt, preisen, seien wir nicht gar zu unnachsichtlich gegen das Mißgeschick, gegen welches die menschliche Vorsicht sich unzureichend erwies, und zerbrechen wir nicht selbst die Waffen, welche einzig und allein den Sieg in diesem Kampfe ermöglichen. (Beifall.) Nach dem Minister spricht der Abgeordnete Fournier. Die Sitzung dauert fort.

h **Olmütz**, 27. Okt. Im Abort des Gasthauses zum „Roten Stern" wurde eine **Bombe** in Größe eines Literglases gefunden. Dieselbe war mit Henkeln zum Tragen versehen und mit Dynamit, mehreren Eisenstücken und alten Feilen und Schlüsseln gefüllt. Man nimmt an, daß die Bombe noch von dem letzten Bombenattentat gegen die jüdische Synagoge herrührt.

h **Paris**, 27. Okt. Die öffentliche Meinung bespricht hier die **Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion** an Navarre, der Mitglied des Munizipalrats und zugleich Mitglied der sozialistisch-revolutionären Gruppe ist.

h **London**, 27. Okt. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Standard" hält seine Meldung aufrecht, daß **Deutschland vom Sultan einen Hafen** in Syrien oder auf einer der kürkischen Inseln behalten werde. — Die liberale Partei hat gestern eine Tagesordnung angenommen, worin ihre Mitglieder aufgefordert werden, alle Anstrengungen zu machen, einen **Konflikt zwischen den beiden liberalsten Nationen Europas**, Frankreich und England, zu verhüten.

* **London**, 27. Oktober. **Die Faschoda-Krisis gilt** allgemein als überstanden. Frankreich bewilligte die Zurückberufung Marchands. — Der heutige Ministerrat wird über die Frankreich für Faschoda zu gewährenden Kompositionen Beschluß fassen.

* **Petersburg**, 27. Okt. Die „Nowoje Wremja" ist der Ansicht, daß die ohnehin **verworrene politische Lage in Frankreich** durch den Beschluß der Deputiertenkammer, wonach die nächste Sitzung erst am 4. November stattfinden solle, eine erhebliche Zuspitzung erfahre. In dieser Zeit verbleibe der Kassationshof ohne Instruktion und könne daher die Frage der Revision des Dreyfusprozesses in ein Stadium bringen, welches

---

V Lore.

Roman von **E. Bely.**

20) (Nachdruck verboten.)

„Nun also — diese Naturbetrachtung gehört ganz in meinen Gedankengang! Zwischen der romantischen Prinzessin und dem Naturkinde flattern Wesen herum, deren Luftkreis schwer zu beschreiben ist — nicht ganz Egoist, nicht völlig Rechenexempel — gute Anwandlungen, weiche Stimmungen, ein voller Charme in den sorglosesten, angenehmsten Verhältnissen — nehmen Sie ihnen die Luftschicht, in der sie atmen müssen, wollen — und sie stürzen zu Boden, flügellahm. Die einen wurden darin geboren, die anderen streben darnach — wer nicht klar sieht, muß sich allein für die Folgen verantwortlich machen."

In Philipp Ebert schäumt es zornig auf. Dieser Mann, den er bisher für vorurteilsfrei, für großdenkend gehalten, ist erfüllt von aristokratischem Hochmut und kleinlicher Besorgnis gekommen, ihn von Hanna zurückzuschrecken. — Ah, die Thatsache kann ihn aber nur mit Triumph erfüllen — wenn dem so ist, muß man ja fürchten, daß Hanna ihrer Neigung für ihn zu folgen im Begriff ist, sie hat sich wohl gar in ihrer Lebhaftigkeit vorzeitig verraten. Er richtet sich auf und sagt mit kühlem, überlegenem Lächeln: „Der Herr Graf liebt die Abschreckungstheorie. Ich muß gestehen, auf mich machte sie von jeher wenig Eindruck."

In den geistvollen Zügen Berls wetterleuchtet es, er schüttelt leise den Kopf: „Es gibt Hexen — oh, wir dürfen alles beruhigt erörtern, mein John versteht nicht genug Deutsch, um uns in das Gebiet der luftigen Geisterwelt zu folgen — dies uns nun einmal anthun — alles in allem sind wir ja doch das schwache Geschlecht — Sie haben natürlich schon mal Mohnköpfe abgeschlagen — das fliegt nach rechts und links —"

„Herr Graf, Ihre Vergleiche sind sehr amüsant — aber, wo eine ernste, heilige Neigung ist — wo gegenseitig —"

„Gegenseitig!" Sehr eigentümlich betont der Graf das und dann macht er den Versuch, die Hand winkend zu erheben.

„Gestern hatte das Wort vielleicht Gültigkeit — glauben Sie meinen Erfahrungen — oft, sehr oft läßt uns das Morgen im stich!"

Jetzt wird Philipp Ebert spöttisch. „Auch vielleicht das Uebermorgen noch — aber dann kommt man, Herr Graf, kommt immer noch zur rechten Zeit! Nämlich bis dahin, hoff ich, auf Schloß Dalle erscheinen zu können."

„Sehr liebenswürdig. — Wir haben ja immer gut miteinander gestanden. Schon ihres Vaters halber und der Freundschaft mit Hanna nicht zu vergessen. Also pflegen Sie sich gut, schonen Sie sich — ich sprach Ihnen von wichtigen Angelegenheiten der Damen — natürlich Toilettefragen, der Telegraph ist den ganzen Tag beschäftigt — man wird ein Fest auf Dalle feiern — oh, ich steh Ihnen für eine Einladung — was ich sage! Und wenn Sies nicht verraten — ja, sehn Sie, wie sich das so macht. Mit Hanna sprach ich auch über die verschiedenen Luftschichten, sie ist sehr für freies Atmen — und da — hat sie eine Schicksalsfrage auf einen Ballwurf gesetzt — „Getroffen!" sagt sie, und eine Stunde später teilt sie mir mit, daß sie ihr Jawort für Baron Dalvers davon abhängig gemacht hatte — die Verlobung soll gefeiert werden. Sie reden noch nicht darüber, ehe es offiziell ist — Sie haben doch gewissermaßen ein Recht auf die Nachricht gehabt — sehn Sie —"

„Ah — ein Recht —" Er will sich erheben und sinkt wieder zurück, er will lächeln, aber seine Muskeln versagen.

„Sehn Sie, der Fuß — der verletzte Fuß! Ja, solch kleine Wunden machen Schmerzen", sagt Graf Berl gutmütig, „aber es heilt doch nun bald. — Muten Sie sich nicht zu viel zu."

Er thut ihm leid, aber er war auch gar so schwer zu überzeugen.

„Verzeihen Sie, Herr Graf — erkannte Fräulein von Ilten dies — was Sie mein Recht auf die Nachricht nannten — an — kamen Sie etwa —"

„Ganz aus eigenem Antrieb, lieber Doktor, mein Ehrenwort. Ich kann nicht einer Sentimentalität zu Liebe die Wahrheit verleugnen."

Er nimmt alle Kraft zusammen, um die Worte zu sagen: „Ich bitte, dem gnädigen Fräulein meine Glückwünsche übermitteln zu wollen!"

„Werde nicht verfehlen!"

„Meine — wärmsten — Glückwünsche!"

„O, natürlich — ja, die Temperatur: Meinen Sie nicht, daß es beginnt, ein wenig windig zu werden? Kommt mir so vor. Diese Thäler schicken immer bei Sonnenuntergang so kalte Luft. Sind Sie Jäger? Sehen Sie, das ist beneidenswert! Aber Vorsicht, der Anfang meines Leidens soll eine Folge übergroßer Jagdstrapazen in Rußland gewesen sein. Nun, einen Grund müssen die Herren Aerzte doch finden. Ja so, der Wind — der Herbstwind wird nun auch in Dalle tüchtig blasen — ich fürchte, um die Jahreszeit mache ich meiner Schwägerin keinen Nachbarn."

„Ach", der Doktor Ebert wirft den Kopf zurück, „das dürfte doch ganz gleichgültig sein —"

„Hm — ja — vielleicht gefällt Ihnen der kalte Herbstwind aber auch nicht — wissen Sie was, mein junger Freund, ich habe so viel Verbindungen, die könnten wir ausnützen, wenn Sie einmal von hier fort wollen —"

Bis zu den Lippen erblaßt der Doktor. „Nur dann, Herr Graf, wenn es der ausdrückliche Wunsch der zukünftigen Baronin Dalvers ist."

„Ah, keine Mißverständnisse", sagt Graf Berl rasch. „Hanna findet sich sehr schnell mit Thatsachen ab und ich habe gefunden, daß die kleine Egoistin über nichts Reue hat — die stellt ihre Schachfiguren so, wie sie stehen sollen. Ich kann trotz aller Zuneigung zu Ihnen, diese Art von Genugthuung doch nicht annehmen!"

„Dann bitte ich, sich nicht in meinem Interesse bemühen zu wollen." Sein Ton ist kalt und seine Stirn gerunzelt.

Der Graf lächelt gleich liebenswürdig. „John, zurückfahren! Nein, noch eine Sekunde! Sie haben wohl die Güte, die Decke über meine Füße — man ist recht hülflos. Und Ihrer hübschen, schwarzen Nachbarin meinen Gruß! Sie scheinen ein wenig kurzsichtig, lieber Doktor! Der Gräfin Laura lassen Sie sich doch auch zu Füßen legen? — Sehn Sie, daran muß ich nun selber denken! Zerstreute Jugend! Fort! Ade!"

Er versuchte zu winken — und sagt zweimal vor sich hin: „Armer Kerl!"

* * *

In die Stille des Krankenzimmers, die nur das Ticken der Uhr unterbricht, ist jedes Wort der Unterhaltung gedrungen, die helle Stimme des Grafen, die dumpfe Eberts, Lore hat jede Andeutung verstanden — und nun, obwohl sie ihn nicht sieht, weiß sie auch, daß der Doktor in sich zusammengesunken in der Ecke lehnt, daß seine Blicke über die Baumgruppen gleiten und nicht wissen, was sie sehen, daß er nur einen Gedanken hat, an das, was ihm angethan ist. —

Und weiter rührt sie die Nadeln, wehrt den Fliegen, lauscht sie auf die Atemzüge, zählt sie die Schläge der Uhr. Stunden gehen so hin und Nächte werden folgen und Tage — der dort hinter den grünen Ranken, die ans Fenster schlagen, wird auch einmal über sein Leid hinwegkommen.

„Ah, hier draußen sind Sie zu finden, mein verehrter Herr Bürgermeister! Da machen Sies mir ja leicht! Läßt auf Genesung schließen, wie? Gratulire! Die Sache hat Sie ein wenig mitgenommen — sehen blaß aus — der blasse Peter wankt vorbei — na, soll keine Anspielung sein. In Dalle murmelt man von einer demnächstigen Verlobung? Sie wissen schon? Natürlich, an der Quelle saß der Knabe — und ich hatte mir einen Augenblick eingebildet, Sie selber! — Wie man sich doch täuschen kann! Also bloße Freundschaft gegenseitig, ruhig kann ich Euch erscheinen, ruhig gehen sehen!"

Herr von Edemissen wirft sich auf die Bank, daß sie kracht, zieht einen kleinen Spiegel hervor und betrachtet seinen blonden Scheitel darin. Er merkt wie gewöhnlich nicht, daß er alleingredet.

„Köstlicher Abend — sehn Sie den Mond da hinten — füllest wieder Busch und Thal" — wahrhaftig, ganz Goethesche Stimmung — ach, und mir ist ums Herz, mir — in solcher Fassung bedarf man eines Freundes. Und Sie halte ich für den meinigen." Er drückt die Hand des neben ihm Sitzenden, während er sich mit dem parfümirten Tuche Luft zufächelt. „Sie liebt mich, sie liebt mich — sie trägt mein Bildnis im kleinen Herzen und trägt es still verborgen — und weiß es selbst nicht — das ist ja eben der Reiz bei der Sache, das Entzückende."

Er streckt seine Füße mit den blitzenden Lackstiefeln vor, als wolle er in denen sein glückliches Antlitz spiegeln. — Sie erraten es nicht, Sie durften es auch nicht ahnen — wer wird die Dame seines Herzens nennen? — Name ist Schall und Rauch — aber dies Asselbach! Dies liebenswürdige Asselbach — ich bin noch an keinem Orte der Welt so gern gewesen. Ich kann das mit tausend Eide bekräftigen. Sie machen eine ungläubige Miene? Ja wenn ich reden dürfte!" Er blickt um sich, als fürchte er Lauscher, und weil der Doktor noch immer still bleibt, setzt er hinzu: „Sie haben ganz recht, nicht in mich zu dringen — reden könnte ich ja doch nicht! Stellen Sie sich vor, daß eine gewisse Dame der Gesellschaft mich neulich gesehen hat, als ich zum Zeitvertreib da ein paar Worte mit ihrer kleinen, schwarzen Nachbarin am Zaune sprach. Beiläufig, bin recht enttäuscht — diese untergeordneten Wesen verlieren doch, sobald sie den Mund zum Sprechen öffnen — plump! abgethan! Besagte Dame neckte mich. Darin lag nun die verblümte Aufforderung. Nach solchen Mauerblümchen siehst Du und an uns prangenden Centifolien gehst Du vorüber. Ich verstehe mich doch darauf. „Gnädige Frau" sagte ich — „Himmel, nun habe ich doch die Maske ein wenig gelüftet, es geht mir wie der Lotosblume, ich ängstige mich. Sie lachte. Es war ein ermutigendes Lachen: „Wer keck ist und verwegen", flüsterte sie mit einem Blick auf die Nachbarin. Und ich verstand sie wieder — ich beeilte mich, dem ahnungslosen Fräulein aufs eifrigste den Hof zu machen. Ich sprach zu und meinte die schöne rotblonde Frau mit den langen Wimpern und unergründlichen Augen — ach, es war ein köstliches Spiel. Und wie wir all den Klatschbasen des Oertchens ein Schnippchen schlugen im stillen Einverständnis. Ganz zufällig begegnete man sich zu dreien — „scheuet nicht des Tages Schwüle, achtet nicht des Abends Kühle" — mein Himmel, das sieht so harmlos aus! Aber heute" — er sucht den Abendhimmel, seufzt, lächelt — „heute — treffen wir uns im Garten bei den Buchen, unter den Linden — **das erste, wirkliche Stelldichein** — auch ganz poetisch — **wirklich** „keck und verwegen" habe ich mir das **erzwungen** —"

(Fortsetzung folgt.)

dem neuen Kabinett die Erfüllung der Forderungen der Kammer, welche den Sturz des Kabinetts Brisson veranlaßten, sehr erschwert oder unmöglich macht. Vorläufig sei mit der Thatsache zu rechnen, daß das Kabinett Brisson gestürzt sei, weil es gegen den Willen der Majorität des französischen Volkes die Revision des Dreyfusprozesses anstrebte. — Die „Nowosti" sagen, die gestrige Sitzung hinterlasse einen niederschmetternden Eindruck. Deutlich sei ein Antagonismus zwischen der Zivilpartei und Militärgewalt erkennbar, trotzdem gerade jetzt mehr denn je ein einträchtiges und friedliches Zusammengehen beider Gewalten nötig wäre.

* **Sofia**, 27. Oktober. Heute wurde **die Sobranje** feierlich eröffnet. In der Tronrede betont der Fürst, daß das Land sich in diesem Jahre vollkommener Ruhe erfreute. Die in den Landgemeinden ruhig verlaufenen legislativen Wahlen bewiesen, welches Interesse die Bürger daran haben, ihre Rechte in Gemäßheit des neuen Wahlgesetzes auszuüben. Die Thronrede betont sodann, daß die wirtschaftliche Lage des Landes nach der vorausgegangenen ungenügenden Ernte sich gebessert habe. Der Budget-Entwurf weise in den Einnahmen und Ausgaben vollkommenes Gleichgewicht auf, ohne zu neuen Steuern oder zu neuen Lasten Zuflucht nehmen zu müssen. Die Sorge der Regierung sei auf die Hebung und Ermutigung der nationalen Industrie und des Handels sowie auf die Schaffung zahlreicher, möglichst guter Verkehrswege gerichtet. Der Fürst konstatirt sodann, daß die Regierung die mit dem souveränen Hofe und anderen Staaten bestehenden guten Beziehungen in loyaler Weise aufrecht erhalten hat und führt aus, das große Wohlwollen des Kaisers von Rußland gegenüber dem Fürstenhause habe ihm die Pflicht auferlegt, dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland den bulgarischen Thronerben vorzustellen. Der der fürstlichen Familie zuteil gewordene herzliche Empfang habe sein Herz mit Dankbarkeit erfüllt und er verkünde es vom Throne herab, sich glücklich zu fühlen und überzeugt zu sein, daß die gleiche Dankbarkeit von dem bulgarischen Volke und dessen Vertretern geteilt werde. Die Gefühle der Freundschaft, welche Bulgarien mit Montenegro einigen sowie die kostbaren Bande der persönlichen Zuneigung hätten den Fürsten bestimmt, dem Souverän des tapferen montenegrinischen Volkes einen Besuch abzustatten; er werde den ihm bereiteten warmen Empfang unauslöschlich in seiner Erinnerung behalten. Zum Schlusse kündigt die Thronrede die Vorlage des Budgets sowie die Vorlage von Gesetzentwürfen betreffend das Rechnungswesen, öffentliche Arbeiten, Hafenarbeiten, Gewerbe, Unterricht, einen allgemeinen Zoll-Tarif u. s. w. an.

h **Haifa**, 27. Oktober. Gestern früh begab sich **das Kaiserpaar**, nachdem es die Nacht auf der „Hohenzollern" zugebracht hatte, an Land und begab sich gleich nach dem Konsulargarten, wo es von der deutschen Kolonie mit lebhaftem Hurra empfangen wurde. Mehrere Damen überreichten Bouquets, mehrere Kinder Geschenke für den Kronprinzen und die Prinzessin. Lehrer Lange hielt eine Ansprache. Dem Dekan Biber, welcher dem Kaiser für seinen Schutz der katholischen Unterthanen in Palästina dankte und diesen Schutz auch fernerhin erbat, sicherte der Kaiser die Gewährung dieser Bitte zu. Dann erfolgte die Fahrt zu dem protestantischen Gotteshause und dem Borromäushospiz, nach dessen Besichtigung die Abfahrt nach Canea und Burdah stattfand.

Provinzielles.

** **Dortmund**, 28. Oktober. **Der Kassirer eines hiesigen Gesangvereins** war infolge längeren Krankseins in Not geraten, was ihn veranlaßt hat, die ihm anvertraute Kasse anzugreifen. Als das Vorkommnis im Verein bekannt wurde, beschloß dieser, keine Anzeige gegen den Kassirer zu erstatten, zumal auch der Fehlbetrag von einigen wohlhabenden Mitgliedern des Vereins gedeckt worden war. Der Vorsitzende des Vereins hat aber doch Anzeige erstattet, weshalb der Kassirer sich heute vor dem Schöffengerichte verantworten sollte. Er war nicht erschienen; damit machte er die Sache nicht besser, das Gericht beschloß nämlich, ihn zum nächsten Termine durch die Polizei vorführen zu lassen.

** **Im städtischen Hafengebiete herrscht Ruhe.** Die Anlagen sind seit länger als einem halben Jahre fertig, die Hafenbecken sind mit Wasser gefüllt, aber ein Betrieb kann nicht stattfinden, weil die seitens des Staates auszuführenden Bauten am Sicherheitsthore bei Henrichenburg nicht fertiggestellt sind. Das seitens der Stadt im Hafen angelegte große Kapital bleibt unverzinst. An den Zahlen der Steuerzettel im nächsten Jahre wird die Bürgerschaft merken, welch große Summen hierdurch der Stadt verloren gegangen sind.

be Der **Regierungsrat Nolda** zu Düsseldorf ist der königlichen Regierung zu Arnsberg und der Regierungsassessor Dr. **Erbslöh** zu Arnsberg der Regierung zu Düsseldorf zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

S Wie uns mitgeteilt wird, ist in einer der letzten Sitzungen des **Presbyteriums der Marien-Gemeinde** Herr Buchdruckereibesitzer Wilhelm Crüwell anstelle des verstorbenen Herrn Gerichtsrats Wiesner zum Presbyter gewählt worden. (Nach § 8 der Kirchen-Ordnung für die evangelischen Gemeinden der Provinz Westfalen und der Rheinprovinz müssen übrigens die Mitglieder des Presbyteriums in größeren Gemeinden von dem Presbyterium und der größeren Repräsentation der Gemeinde gewählt werden. Red. der „D. Ztg.")

? **Dorstfeld**, 29. Okt. In einer von dem christlichen Gewerkverein einberufenen **Bergarbeiter-Versammlung** wurden für die hiesige Gemeinde als Knappschaftsälteste aufgestellt für den ersten Bezirk: Ludwig Christian, Jakob Lawo, Karl Silke, und für den zweiten Bezirk: Franz Bartels, Konrad Henke, August Horstmann.

Langendreer, 25. Okt. **Ein dreifaches Jubiläumsfest** feierten gestern die Eheleute Damm von hier und zwar das Fest der silbernen Hochzeit, sowie den 50. Geburtstag des Jubilars und den Tag ihres Einzuges in ihre jetzige Wohnung, der vor 25 Jahren erfolgte. — Einen großen Menschenauflauf veranlaßte heute eine hier durchziehende **Zigeunerbande**, die aus annähernd 50 Köpfen mit 6 Wagen und 20 Pferden bestand. Die freche Gesellschaft bedrängte einen Fuhrmann, der auf der Straße wegen Neupflasterung nicht ausweichen konnte. Glücklicherweise kamen Bergleute dem Bedrängten zu Hülfe und es hätte den braunen Brüdern übel ergehen können, wenn nicht die Polizei schnell zur Stelle gewesen wäre, die sie über die Grenze nach Witten spedirte.

o **Soest**, 27. Oktober. **Gegen die Verlegung des Pferdemarktes** am 3. November vom Friedhofe zum Marktplatze hat die Polizeibehörde Einspruch erhoben und werden in diesem Jahre also am Allerheiligenmarkte sämtliche Viehmärkte ihre bisherigen Verkaufsstellen behalten. — Gestern abend fand im Adlersaale zum Besten armer und kranker Kinder aller Konfessionen (Ferienkuren) ein Volksliederabend statt, den der Quartettverein in Verbindung mit anderen Vereinen und unter freundlicher Mitwirkung hiesiger Solisten arrangirt hatte.

Paderborn, 27. Okt. Durch die Zeitungen ging kürzlich eine Notiz, worin über eine **schwere Erkrankung des Rektors Schäfer** in Paderborn berichtet wurde, welche diesen betroffen habe infolge einer unfreundlichen Kritik in der Stadtverordnetensitzung über seine Thätigkeit an der Töchterschule. Wie wir nun hören, gibt es in Paderborn weder eine Töchterschule, die aus städtischen Mitteln unterhalten wird, noch eine Töchterschule, an der ein Rektor Schäfer, oder überhaupt eine männliche Lehrkraft wirkt. Der Artikel kann also gar nicht einen paderborner Vorgang betreffen.

Mülheim (Ruhr), 26. Okt. Aus guter Quelle wird mitgeteilt, daß das hier Garnison beziehende **159. Infanterie-Regiment** erst mit 1. Juni n. J. hier einziehen wird, anstatt, wie vorgesehen, am 1. April. Der Grund soll darin zu suchen sein, daß das Regiment, dessen zwei Bataillone bekanntlich jetzt auf Düsseldorf und Wesel verteilt sind, vor seiner definitiven Uebersiedlung nach hier zu größeren Truppenübungen auf der Senne (Westfalen) einberufen werden soll.

Wahl-Ergebnisse.

h **Berlin**, 27. Oktober. Die Wahl der nationalliberalen Kandidaten ist in folgenden Wahlkreisen gesichert: In **Stade, St. Goarshausen, Göttingen, Celle, Harburg, Verden, Geestemünde**. In **Montabaur** siegt zweifellos der liberale, in **Limburg** der Zentrumskandidat, desgleichen in **Erkelenz**, während in **Schweidnitz-Wittenberge** die Wahl des konservativen Kandidaten gesichert ist. In **Danzig** wurden 360 freisinnige, 50 konservative und 60 Zentrumswahlmänner gewählt. In **Hameln** ist die Wahl des nationalliberalen Kandidaten gesichert. — Im **ersten berliner Wahlkreis** sind bisher gezählt 230 Wahlmänner der freisinnigen Volkspartei, 28 konservative und 2 nationalliberale, im dritten 330 freisinnige Volkspartei und 198 konservative, im vierten wurden von 1239 Wahlmännern etwa 40 konservative und die anderen freisinnig gewählt. In **Königsberg-Fischhausen** ist der Sieg der Liberalen zweifellos, in **Bromberg** die des Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, und zwar auf grund des Kompromisses. In **Görlitz** sind bis jetzt 370 freisinnige und 300 konservative Wahlmänner gezählt, in **Liegnitz** sind bis jetzt 222 liberale und 54 konservative Wahlmänner gewählt, in **Altona** wurden 240 nationalliberale, 60 freisinnige und 170 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt, in **Frankfurt a. d. O.** 160 liberale, 49 konservative und 15 sozialistische, in **Fürstenwalde** a. d. Spree 44 liberale und 11 konservative.

h **Frankfurt. Bei den Landtagswahlen** wurden von beiden vereinigten freisinnigen und demokratischen Parteien Schmidt-Elberfeld und Pfarrer Sänger-Frankfurt a. M. gewählt.

h **Breslau.** Nach den bisherigen Feststellungen haben die **Freisinnigen in Verbindung mit den Sozialisten** die Majorität über die vereinigten Konservativen- und Zentrumswähler errungen.

h **Bonn.** 116 Zentrums-, 52 liberale Wahlmänner gewählt. In sämtlichen Landkreisen wurden überwiegend die Wahlmänner des Zentrums gewählt.

h **Kiel.** Barths (freis. Vgg.) höchst wahrscheinlich.

h **Hannover-Stadt.** Resultat: Soweit bis jetzt bekannt, haben die Liberalen großen Vorsprung. Die Wahl von Sattler (natl.) und Walbrecht (natl.) scheint gesichert.

h **München-Gladbach.** Im Gladbacher Wahlkreise wurden ein Drittel Liberale und zwei Drittel klerikale Wahlmänner gewählt.

h **Schmalkalden.** Stadt: 30 freisinnige Volkspartei gegenüber einem parteilosen Wahlmann.

* **Hagen.** 400 deutschfreisinnige Wahlmänner gegen 193 nationalliberale.

h **Sorau.** Im Wahlkreise Sorau wurden 44 Wahlmänner der Kartellparteien und 14 Konservative gewählt.

h **Nordhausen.** Im Wahlkreise Nordhausen-Hohenstein ist die Wahl der freisinnigen Volkspartei gesichert.

h **Köln.** Hier ist die Wiederwahl des bisherigen Zentrumsabgeordneten sicher.

h **Mülheim a. Rh.** Im hiesigen Wahlkreise und im Wahlkreise Wipperfürth-Gummersbach ist die Wahl für das Zentrum gesichert.

h **Hanau.** Es wurden gewählt: 178 Nationalliberale und Konservative, 25 Freisinnige, 33 sozialistische Wahlmänner; 2 Landorte fehlen noch, ändern jedoch nichts an der Wahl.

h **Krefeld.** Im hiesigen Stadtkreis wählte das Zentrum 248, die Nationalliberalen 142 Wahlmänner.

h **Koepenich.** Hier wurden 48 liberale gegen 22 konservative Wahlmänner gewählt.

h **Friedrichshagen.** Hier sind 22 Liberale und 13 Konservative gewählt worden.

h **Elberfeld.** Der Sieg ist hierselbst für die vereinigten nationalliberalen Parteien mit großer Mehrheit sicher.

h **Erfurt.** Die Wahl der Freikonservativen ist hier gesichert.

h **Hirschberg-Schönau** (Schl.). Hierselbst ist die Wiederwahl der Konservativen und der Nationalliberalen mit großer Majorität gesichert.

h **Kassel.** Die vereinigte konservativ-nationalliberale Wahlmännerliste hat die Mehrheit erhalten.

h **Mülhausen i. Th.** Die Stadt Mülhausen hat 114 Liberale, 6 Konservative zu verzeichnen.

Hildesheim. Der Sieg der Nationalliberalen in Hildesheim-Peine ist gesichert.

Posen. Posen-Stadt verzeichnet von 282 gewählten Wahlmännern 98 für die freisinnige Vereinigung, 95 für die freisinnige Volkspartei, 89 für die Polen. Es kommt demnach zur Stichwahl zwischen den beiden freisinnigen Kandidaten. Die Polen stimmen dann für die freisinnige Volkspartei.

Rendsburg. Die Wiederwahl des bisherigen freikonservativen Abgeordneten Landrat Brück ist mit starker Majorität sicher.

Sagan. Bei Wahlenthaltung der Freisinnigen sind sämtliche konservative Wahlmänner des Wahlkreises Sagan-Sprottau gewählt worden.

Stettin. Hier ist Brömels Wiederwahl (freis.) gesichert.

Wiesbaden. Die Wahl des freisinnigen Kandidaten ist hier sicher zu betrachten.

Essen, 27. Oktober. Die heutige Wahl der Wahlmänner für die Landtagswahl verlief naturgemäß sehr ruhig. Die Beteiligung war sehr schwach, da das Zentrum Wahlenthaltung beschlossen hatte.

—p **Unna**, 27. Okt. Bei der heutigen Wahl der Wahlmänner für die Landtagswahl wurden 30 nationalliberale, 14 freisinnige und 4 ultramontane Wahlmänner gewählt. Die Wahlbeteiligung war namentlich in der dritten Abteilung ein ganz geringer; von 2500 Wahlberechtigten übten kaum 400 Wähler ihr Stimmrecht aus.

Duisburg, 28. Okt. Die Wahl der Herren Kommerzienrat **Theodor Möller**, Freiherrn **von Plettenberg-Mehrum** und Generalsekretär **Dr. Beumer** zu **Landtags-Abgeordneten unseres Wahlkreises** steht außer Frage.

x **Soest**, 27. Oktober. Die **heutige Wahl der Wahlmänner** für die Landtagswahl erregte in der Bürgerschaft so wenig Interesse, wie nie zuvor eine Landtagswahl. In einzelnen Bezirken nahmen kaum 20 Prozent der Wahlberechtigten teil. Mit erheblicher Majorität siegten in der Stadt die Nationalliberalen, obgleich in letzter Stunde ein Flugblatt der freisinnigen Partei durch eine Wahlmännerliste, in der Anhänger des **Zentrums**, der Nationalliberalen und des Freisinns in merkwürdigster Mischung vereinigt waren, die weniger kundigen Wähler irre zu führen suchte. Die Zentrumspartei wird ihre Wahlmänner zunächst für die Wahl des Grafen von Plettenberg-Hovestadt verpflichten und in zweiter Stelle für den Landrat von Bockum-Dolffs.

Gerichtliche Entscheidungen.

** **Dortmund**, 28. Okt. **Schöffengericht. Gelegenheit macht Diebe.** Als am 28. September ein junger Bursche aus Liebenau hier in ein Zigarrengeschäft trat, um einige Zigarren zu erwerben, fand er niemanden im Laden. „Die Gelegenheit ist günstig!" dachte er, schnell beugte er sich über die Theke, öffnete die Geldschublade und entnahm derselben den aus 13 ℳ bestehenden Inhalt. Kaum hatte er das Geld in die Tasche gesteckt, da trat der Ladenbesitzer herein. Der Junge forderte nun ganz harmlos zwei Zigarren, die er auch erhielt. Kaum hatte er den Laden verlassen, da bemerkte der Ladenbesitzer, daß er bestohlen sei. Schleunigst begab er sich auf die Straße, wo es ihm gelang, den Burschen einzuholen. Dieser gestand den Diebstahl sofort ein, gab auch das Geld zurück. Heute stand er, wegen Diebstahls angeklagt, vor dem Schöffengericht; der Bursche vergoß Thränen der Reue, versprach auch, nie mehr zu stehlen. Mit Rücksicht hierauf entließ ihn das Gericht mit der gelinden Strafe von einer Woche Gefängnis.

In sehr üble Laune geriet ein Monteur aus Ehrenfeld, der am 25. August hier länger bei dem trefflichen Gerstensafte verweilt hatte, als ihm seine Zeit erlaubt; denn als er nach dem Bahnhofe kam, war der Zug bereits abgefahren. Dieses ärgerte ihn sehr, er ließ seinen Groll dem Stationsdiätar Schlichter gegenüber aus und belegte diesen mit Schimpfworten. Das Schöffengericht verhängte heute über den Monteur eine Geldstrafe von 30 ℳ, sprach dem Beleidigten auch das Recht zu, den entscheidenden Teil des Erkenntnisses auf Kosten des Angeklagten durch die „Dortm. Ztg." zu veröffentlichen.

Zu spät! Bittere Thränen der Reue vergoß ein junges Ladenmädchen von hier, das in der letzten Zeit zu zehn verschiedenen malen in die Ladenkasse gegriffen und sich nach und nach 50 ℳ angeeignet hatte. Jetzt that dem Mädchen das Vorkommnis sehr leid, es war aber zu spät, die Bestrafung war nicht abzuwenden. Das Urteil lautete auf 14 Tage Gefängnis.

X **Leipzig**, 27. Oktober. **Reichsgericht.** Wegen **gefährlicher Körperverletzung** sind vom Landgerichte Dortmund am 6. Juni der Fabrikarbeiter Karl Krüger zu sechs Monaten und zwei Mitangeklagte zu je einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Auf einem Maskenballe entstanden Streitigkeiten zwischen den Angeklagten und zwei Paaren. Als diese Paare das Lokal verließen, folgten ihnen die Angeklagten und mißhandelten die Männer in roher Weise. Gegen das Urteil hatte nur Krüger Revision eingelegt. Er beschwerte sich darüber, daß ein von ihm vorgeschlagener Zeuge, der Schlosser Max R., nicht vernommen worden ist, und darüber, daß gegen ihm zwei strafbare Handlungen angenommen worden sind. — Das Reichsgericht fand jedoch, daß alle gesetzlichen Bestimmungen korrekt angewendet sind und verwarf die Revision als unbegründet.

Draht-Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

* **Wetteraussichten für Samstag, den 29. Oktbr.:** Früh kühl, tagsüber mild, Uebergang zu feuchtem Wetter in den nächsten Tagen zu erwarten.

* **Berlin**, 28. Okt. Ein Telegramm **aus Jaffa** von gestern abend meldet: Die Majestäten sind nach achtstündiger, überaus heißer und anstrengender Wagenfahrt abends 6 Uhr in Jaffa bei bestem Wohlsein eingetroffen, nachdem dieselben in Sarona vor Jaffa die Huldigung der deutschen Kolonie entgegengenommen hatten. Die Weiterreise zu Pferde erfolgt heute früh über Ramleh bis zum Zeltlager bei Babelwad. Die Ankunft in Jerusalem ist für Sonnabend-Mittag in Aussicht genommen.

* **Leipzig**, 28. Okt. Die Verhandlung gegen den angeblichen Gärtner de Lock aus Paris **wegen Verrats militärischer Geheimnisse** findet, dem „Leipz. Tagebl." zufolge am 11. November vor dem Reichsgericht statt.

* **Fulda**, 28. Oktober. Heute vormittag fand die **Konsekration** des Bischofs Adalbert Endert durch den Kardinal Fürstbischof Kopp und die Bischöfe Haffner-Mainz und Willier-Limburg in Gegenwart des Oberpräsidenten Magdeburg statt.

* **Paris**, 28. Oktober. Heß setzt im „Matin" seinen Bericht über die **Gefangenschaft Dreyfus** fort. Der Gouverneur von Guyana Roberdeau gab zu, daß Dreyfus nicht als Deportirter, sondern als Zellengefangener behandelt werde, weil die Freiheit, welche er in den ersten zwei Jahren genoß, zu groß schien; denn Dreyfus konnte sich mit einem Bewohner von Cayenne in Verbindung setzen, er lehnte indessen das Anerbieten desselben ab, einen Fluchtversuch zu machen.

* **Petersburg**, 28. Okt. Die Landgemeinden des Iskander-Samarkand-Gebietes sind für **pestverdächtig** erklärt.

* **Haifa**, 28. Oktober. (Ausführliche Meldung.) **Das Kaiserpaar** begab sich am Mittwoch-Abend von der „Hohenzollern" nach dem deutschen Konsulat. Hier begrüßte der Vorsteher der deutschen Kolonie das Kaiserpaar. Er sprach die Hoffnung aus, die deutsche Schule in Haifa möge die kaiserliche Unterstützung weiter genießen.

Der Kaiser erwiderte, er werde der Kolonie sein Interesse erhalten. Er werde dem Könige von Württemberg mitteilen, welchen guten Eindruck seine **braven Schwaben** auf Palästina gemacht hätten. Hierauf entbot **der evangelische Geistliche den Willkommengruß.**

Alsdann hielt der Direktor der deutschen **katholischen Niederlassung** eine Ansprache, worin er im Namen des deutschen Vereins sowie der in Palästina wohnenden deutschen Katholiken den Kaiser willkommen hieß.

Redner sprach die Hoffnung aus, daß es den deutschen Katholiken auch fernerhin vergönnt sein möge, unter den mächtigen Schwingen des deutschen Aares in Palästina zu wirken.

Der Kaiser erwiderte darauf: Ihre patriotische Ansprache hat mich mit hoher Freude erfüllt. Ich danke Ihnen dafür. Ich ergreife gern die Gelegenheit, ein für allemal auszudrücken, daß die katholischen Unterthanen, wo und wann sie desselben bedürfen sollten, meines kaiserlichen Schutzes sicher sein werden.

Hierauf reichte Se. Majestät dem Pater die Hand. Beide Majestäten begaben sich alsdann nach dem deutschen katholischen Hospiz der Schwestern des heil. Borromäus.

(Hirsch Telegraphen-Bureau.)

* **Berlin**, 28. Oktober. Die bisher vorliegenden Resultate der gestrigen **Wahlmänner-Wahlen** zum preußischen Abgeordnetenhause ergaben folgende Uebersicht: 6 Freikonservative, 14 Konservative, 28 Nationalliberale, 17 Zentrum, darunter Dr. Lieber, 9 freisinnige Vereinigung, darunter Barth und Rickert, 21 freisinnige Volkspartei, darunter Richter.

* **Prag**, 28. Okt. Delegirte des **Zentralvereins deutscher Studenten** hatten gestern eine Audienz beim Statthalter, um Beschwerde zu führen über die am letzten Sonntag stattgehabten Angriffe auf deutsche Couleurstudenten, welche das Vertrauen auf die Staatsgewalt erschütterten und den Bestand der prager deutschen Hochschulen bedrohe. Graf Coudenhove bedauerte die Vorkommnisse, versicherte, alle Maßnahmen getroffen zu haben, und erkannte das tadellose Verhalten der deutschen Studenten an, deren Rechte felsenfest ständen; das Couleurtragen sei absolut keine Provokation, und er versichere die Studenten seiner vollsten Unterstützung.

* **Brüssel**, 28. Okt. „Independance" veröffentlicht einen interessanten **Brief aus Rom**, worin festgestellt wird, daß die jetzige in Paris herrschende antisemitisch-nationalistische Bewegung, deren Endziel der Sturz der Republik ist, im Vatikan ihre Wurzeln hat. Kardinal Rampolla sei in der jetzigen Verschwörung gegen die Republik der Hauptfaktor. Nachdem ein erster Versuch, die Republik durch die Wahlen der Ralliirten (Klerikalen) zu stürzen, unter Meline mißlungen sei, wurde geplant, denselben Zweck vermittelst der jetzigen Agitation um den Dreyfus-Prozeß zu erreichen.

* **Antwerpen**, 28. Oktbr. **Die ausständigen Zeitungssetzer** und Lithographen werden nunmehr von allen Arbeiterklassen unterstützt. Das Syndikat der belgischen Typographen hat eine Summe von 10 000 Franken gesandt. Andere Genossenschaften sandten Summen von 100—500 Franken.

* **Paris**, 28. Okt. Verschiedene Blätter wollen wissen, daß **der Negus von Abessinien** mit einer starken Armee am Nil angelangt ist und auf Faschoda marschiert. Menelik soll von französischen und russischen Offizieren begleitet sein.

* **Paris**, 28. Oktober. Verschiedene **Freimaurer-Vereine** hielten gestern Versammlungen ab und beschäftigten sich mit der den Verteidigern der Republik und ihrer Prinzipe geschaffenen Lage. Eine Tagesordnung „sich dem sozialistischen Ueberwachungskomitee anzuschließen" wurde einstimmig angenommen. Für heute sind mehrere Versammlungen anderer Freimaurer-Verbände angemeldet. Man glaubt, daß in den ersten Tagen die Vereinigung aller echt-republikanischen Gruppen bewerkstelligt sein wird. Ihre Aufgabe wird darin bestehen etwaige, der Republik gefährliche Umtriebe der koalisirten Klerikalen, Antisemiten, und Nationalisten unschädlich zu machen.

* **Paris**, 28. Okt. **Der Präsident der Republik** Faure empfing gestern abend 9 Uhr Dupuy und erkundigte sich bei ihm, ob er geneigt sei ein Kabinett zu bilden. Dupuy erklärte, er bitte um eine Bedenkzeit bis heute vormittag, damit er mit verschiedenen politischen Männern diesbezügliche Rücksprache nehmen könne.

* **Paris**, 28. Okt. Ein **früherer Professor der Philosophie**, H. Lang, betrat gestern das Polizeikommissariat und verlangte Nahrung, da er seit 24 Stunden nichts gegessen habe. Nachdem seinem Wunsche entsprochen worden und er einen Teller Suppe gegessen hatte, legte er sich auf eine Matratze und schlief ein. Als man ihn wieder aufwecken wollte, war er eine Leiche.

* **Paris**, 28. Oktober. „Aurore" versichert, daß die Sozialisten beabsichtigen, für kommendes Jahr einen **allgemeinen Ausstand** zu organisiren, wodurch die Arbeitgeber gezwungen werden sollen, angesichts der bevorstehenden Ausstellung den Arbeitern vollständige Genugthuung zu geben. Bis nächstes Frühjahr würde wohl auch die Ausstandskasse genügend gefüllt sein.

* **Paris**, 28. Oktober. **Kapitän Baratier** wird nur einige Tage in Paris verweilen, um sofort wieder nach Faschoda zurückzukehren.

* **Paris**, 28. Oktober. Die Verhandlungen des **Prozesses gegen den Massenmörder Vacher** haben Donnerstag-Morgen in Bourg begonnen. Der Verteidiger des Unmenschen, Anwalt Charbonnier, fordert eine neue ärztliche Untersuchung seines Klienten. Vacher selbst spielte den Irrsinnigen und sagte, er sei ein Instrument Gottes. Er verteidigt sich lebhaft gegen die Anklage, er sei ein Anarchist und sagt, er sei ein Anarchist Gottes. Aehnliche Antwort gibt er dem Präsidenten auf alle Fragen. Es ist augenscheinlich, daß er sich für irrsinnig erklären lassen möchte. Seine Antworten rufen unter den zahlreichen Zuhörern im Saale die Rufe: „Ins Wasser mit ihm", „Tod dem Mörder" hervor. Die Sitzung wird darauf aufgehoben.

* **Paris**, 28. Oktober. Die gestrige **Unterredung Dupuy** mit Delcasse wird allgemein als Anzeichen dafür angesehen, daß Dupuy den Auftrag erhalten dürfte, ein Kabinett zu bilden. Ribot hatte längere Unterredungen mit einigen Senatoren, besonders mit Constans. Eine Kombination Dupuy, Ribot, Constans, Bourgeois wäre einer republikanischen Mehrheit gewiß. „La Presse" versichert, Präsident Faure sei in den Kassationshof gedrungen, die Revision schleunigst zu erledigen, weil er erst nachher den Antrag zur Kabinettsbildung zu erteilen gewillt ist.

* **Havre**, 28. Okt. **Die großen Petrolembehälter** der Firma Desarais stehen in Flammen. 8 große Behälter sind bedroht. Die Feuerwehr der ganzen Stadt ist an Ort und Stelle. Bis jetzt ist es nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden. Der Sachschaden wird jedenfalls ein ganz bedeutender sein.

* **London**, 28. Oktober. Alle Morgenblätter geben der Meinung Ausdruck, daß Frankreich die Forderungen Englands bezüglich der **Faschoda-Frage** endgültig angenommen hat. „Daily News" sagt, obgleich keine sicheren Einzelheiten hierüber verlauten, sei die Regelung der Frage dennoch im gestrigen Ministerrate erfolgt. Ueber die Debatten des Ministerrates ist gar nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen, aber ein jeder fühlt, daß sich die Lage bedeutend gebessert hat.

Die stramme Politik Salisburys, welche zu diesem Resultat geführt hat, wird andauern. England wird seine Forderungen nicht vermindern. Das ganze Land hat beschlossen, die Unabhängigkeit des Nilthales zu fordern. Nichts anders als dieses Zugeständnis von seiten Frankreichs wird die öffentliche Meinung befriedigen. Frankreich hat übrigens in unseren Blaubüchern die Richtigkeit unserer Forderungen anerkennen müssen.

Berliner Börse.

* **Berlin**, 28. Okt. **(Mitgeteilt vom „Dortmunder Bank-Verein".)**

	26./10.	28./10.		26./10.	28./10.
Diskonto-Gesellsch	192 10	193,40	Hibernia	190,30	192,30
Dortm. Bk.-Verein	—,—	—,—	Hörder Vorzug L. A.	169,75	171,10
Annen. Gußstahlw.	155,75	153,50	Hoesch. Eisen- u. Stahlw.	183,—	186,—
Aplerb. Margarethe	127,—	127,50	Kölner Bergwerk	254,75	255,50
Bayoper Walzwerk	82,—	82,—	König Wilh. comp.	225,25	224,—
Bochum. Gußstahlf.	215,75	218,50	dto. St.-Prior.	288,25	285,—
Bochum-Gelsenkirchen			Königs- u. Laurah	210 25	212,60
Straßenbahn-Aktien	177 25	174,25	dto. Oberb.	155,50	150,—
Bonifacius	122,50	121,—	Louise Tiefbau, Akt.	70,25	72,60
Consolidation	—,—	292,50	dto. St.-Prior.	165,25	168,—
Courl	152,60	152,75	Massener Bergwerk	140,—	142,90
Dannenbaum	100,50	100,—	Mont.-Ind.	127,80	127,75
Dortm. Union L. C.	95,20	95,50	Nordstern Bergwerk	215,50	218,75
Dortmund-Enschede	164,75	165,75	Pluto, Aktien	320,25	323,50
Duisburger Vulkan	—,—	—,—	dto. St.-Prior.	320,25	323,75
Eschweiler Bergwerk	197,—	198,9	Rh.-Westf. Kalkw.	117,60	118,90
Gelsenkirchen	184,90	186,70	Schalker Grub.	344,—	349,—
Harpen	171 40	173,10	Trebertrocknung	386,—	377,—

* **Berlin**, 28. Okt. **(Mitgeteilt von der „Essener Kredit-Anstalt", Dortmund.**

Kassakurse:

	26./10.	28./10.		26./10.	28./10.
3½% deutsch. Reichs-Anleihe	101,40	101,70	Hörder La. A.	169,75	171,50
3% deutsche Reichs-Anleihe	92,60	93,—	Hösch	183,90	186,—
3½% preuß. Konsols	101,50	101,50	Königsborn	150,25	150,—
3% preuß. Konsols	93,80	93,90	König Wilhelm St.-Aktien	225,25	224,—
Deutsche Bank	198,30	199,70	Prior Aktien	288 25	285,—
Diskonto-Komm.	192,10	193 40	Laurahütte	210,75	212,60
Essen. Kredit-Aktien	140,50	140 75	Luise Tiefbau St.-A.	70,20	72,60
National-Bank	143,50	144,50	Luise Tiefbau		
Oestr. Kredit	220,—	220,—	Prior.-Aktien	165,75	168,—
Aplerbecker Margarete-Akt.	127,—	127,50	Magdeburger Bgw.	—,—	—,—
Arenberg	875,—	875,—	Märkisch. Maschbau.	148,50	145,25
Bliesenbach	243,90	243,—	Massener	140,—	142,80
Boch.-Gelf. Straßenbahn Aktien	174,25	174,—	Wenden-Schwerter-Prior. Akt.	—,—	—,—
Boch. Bgw. La. C.	86,40	86,10	Wenden-Schwerter-St. Akt.	90,25	90,20
Bochumer Guß	215,75	218 50	Nordd. Lloyd	107,90	108,75
Bonifacius	122,50	121,—	NordsternBgw.-Akt.	215,50	218,75
Kölner Bergw.	254,75	255,50	Phönix Bgw. La. A.	173,75	173,75
Concordia	246,50	247,—	" abgest.	173,75	173,75
Consolidation	—,—	292,50	Pluto, St.-Akt.	320,25	323,50
Courl	152,60	152,75	" Prior.	320 25	323,75
Dannenbaum	100,50	100,—	Rhein. Bergbau	152 25	143 50
Dortm.-Enschede	—,—	165,75	Rhein. Stahlwerke	228,—	229,50
Dortm. Union L. A.	—,—	—,—	Rh.-Westf. Kalkw.	116,—	118,90
Dortm. Union L. C.	95 20	95,50	Schalker Grub.	344,—	349,—
Dortm. A.-Brauerei	389,—	388,—	Schulz-Knaudt	200,—	202,50
" Germania- "	217,—	217,—	Treber-Akt.	380,—	377,—
" Löwen- "	—,—	257,—	Trust Dynamit	175,50	177,—
" Union- "	—,—	—,—	Vulcan Duisburg	—,—	—,—
Eschweiler	197,—	198,90	Wasserwerk d. nördl. Kohlenrevier	—,—	—,—
Gelskirchener Gußst.	185,—	186,75	Westf. Stahlwerke	205 50	209,—
Bergw.	184,80	186,70	Wittener Gußst.	220,—	221,60
Glückauf-Brauerei	193,50	193,—	Zienbeck	149,—	149,—
Hagener Accumulat.	172 10	172,75	Boch. Viktoria-Br.	180,—	—,—
Harpener	171,40	173,10	Hagener Guß	126,75	127,50
Hibernia	190,30	192 30			

Wechselkurse:

kurz Amsterdam	—,—	kurz Brüssel	—,—
" London	—,—	" Paris	—,—
" Wien	169,60.		
" Privatdiskont 4⅜.		fester.	

Wollen Sie Ihre Wäsche **schön** haben und **länger erhalten**, als wenn Sie minderwerthige Fabrikate verwenden, so gebrauchen Sie nur **Grüner & Neu' echten Panama-Holz-Wasch-Extract.** à 15 Pf. ½ Pfd. netto überall erhältlich. s6730

Viel besser und praktischer als Seife und viele andere Waschmittel ist **Waschsolin. Preisgekrönt mit g. Medaillen.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser einzigstes, liebes Töchterchen

Elisabeth,

gestern Morgen um 9½ Uhr, nach kurzem, schweren Leiden, im zarten Alter von 5 Monaten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Dortmund, 28. Okt. 1898.

Die trauernden Eltern:
Walter Eck und Frau,
geb. Schröder.

Danksagung!

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche meinem so früh dahingeschiedenen Gatten, unserm guten Vater und Schwiegervater, dem

Waschmeister

Heinr. Niemeier,

die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere der Direktion, den Beamten der Zeche „Gneisenau", dem deutschen Gruben- und Hüttenbeamtenverein, sowie der Feuerwehr u. dem Knappenverein für ihre rege Betheiligung u. die reichlichen Kranzspenden unsern **tiefgefühlten Dank** aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Junge, fette **Bratgänse** versend. zu 45 ₰ à Pfd. franco geg. Nachnahme Gutsbesitzer **R. Hellwich**, Polenzhoff b. Seckenburg (Ostpr.). *

Jg., fette **Gänse**, sauber gerupft, 8—10 Pfd. schwer, Pfd. 38—40 ₰, gegen Nachnahme versendet täglich Bes. **D. Ruddies**, Schillelwethen b. Groß-Friedrichsdorf (O.-P.). *

Handfederkarre billig zu verkaufen. Westenhellweg 82. j

Eine eichene **Bettstelle** zu verk. Neuestraße 7. j

Zu verkaufen; **Mantelofen und Sopha.** Baerstr. 3. j

Sensationell für Jedermann!!!

Taschen-Sicherung „Ideal"

gegen Diebstahl und Herausfallen des Tascheninhalts. Schon von 10 ₰ per Verschluß ab. Gesetzlich geschützt. Zum Einnähen in Westen-, Rock-, Hosen- und Paletottaschen die praktischste, billigste Sicherung; von Autoritäten des Schneidergewerbes begutachtet und empfohlen.

Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Blanckenhorn, Aachen.**

Erhältlich in allen besseren Schneiderartikel- und Kurzwaarengeschäften.

Vertreter für den Engros-Verkehr für Dortmund und Westfalen:

Fritz Jonas,
Dortmund, Thomasstraße 22.
i

Empfehle: **Täglich frische**

Süssrahmbutter,

per Pfund **Mk. 1,20.** 19035 2

Richard Hahne,
Kuh- und Wissstrassen-Ecke.

Wer Freund **einer guten Suppe** ist, macht dieselbe am besten und billigsten mit



In ganzen und halben Paketen, sowie auch in einzelnen Täfelchen à 10 Pf. zu haben bei i s 6541

L. Mecklenbeck, I. Kampstr. 109.

Triumph- Margarine, der beste Ersatz für feine Süssrahmbutter.

Pfd. 65 Pf.

Westenhellweg 122. i 19047

Dortmunder  **Sarg-Niederlage**

nur Wissstrasse 36, Fernsprecher 724.

Größtes und feinstes Geschäft dieser Branche am Platze.
Großes Lager in Metall-, Eichen- und Tannen-Särgen.
Große Särge von 18 Mark, kleine von 1,50 Mark.
Bei besseren Särgen Trauerdekorationen mit Beiliferung von schwarzer Paradedecke und Kandelaber kostenlos.

Die städt. Sparkasse in Lüdenscheid

Sauerfelderstr. 3, nimmt (auch per Post) Einlagen in jeder Höhe entgegen. Zinsfuß 3 1/3 Proz.

200 Centner **Runkelrüben** zu verkaufen. **Halfmann,** Stockheide 15. i

Ein **Federwagen** für Herde und Oefen-Transport zu verk. Kuckelke 6, Herde, Oefen w. i. Zahl. genommen.

Herren-Anzüge,
Herren-Paletôts,
Herren-Mäntel,
Hosen, Joppen,
Arbeitergarderoben
Hüte und Mützen,
Wäscheu. Cravatten,
Unterzeuge,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Mäntel

kaufen Sie sehr gut und zu den denkbar billigsten Preisen bei

19041

Carl Cohn,

Dortmund,
Brückstrasse 7 (Ecke Friedhof).

Wein-Cognac.

Empfehle meine garantirt ächten **Cognacs**, ohne Zusatz, rein aus Mosel- und Rheinweinen gebrannt, à 2,50, 3,—, 3,50, 4,— ℳ per Flasche Preisliste franco. Probesendungen von 2 Flaschen an.

Johannes Lehmann,
Weinbergbesitzer und Dampf-Cognac-Brennerei,
Remagen a. Rhein. s 7627

Neu! Neu!

Auf nach Dorstfeld!

Sonntag, den 30. Oktober:

Große Volksbelustigung.

Karussell, Zirkus, Hippodrom, alles dieses hat man schon, aber das Neueste in der Welt ist im Dorstfelder Garten aufgestellt. Es laden ein

† **Die Besitzer.**

Feinstes Tafel-Geflügel.

Fette Gänse (sauber gerupft), à Pfd 50 bis 55 ₰.
Fette Gänserümpfe, à Pfd. 65 ₰.
Fette Entenrümpfe, à Pfd. 75 ₰.
Poul.- u. Hühnerrümpfe, à Pfd. 70 ₰.
} Die Rümpfe sind bratfert.

Hochfeine Natur-Tafelbutter, netto 9 Pfd. ℳ 8,50, vers. alles in Postcollis frco. geg. Nachn. Geflügel-Brutanstalt und Versandthaus **Marggrabowa** (Ostpr.)

Darlehen

auf gut gelegene Häuser gewährt, mit oder ohne Amortisation, eine angesehene, deutsche Hypothekenbank, Vermittler verbeten. Offerten u. A Z 100 **Rud. Mosse, Dortmund.** j s7142

Für Oekonomen.

Auf Abnahme werden

ca. 25 Fuder Stroh u. ca. 150 Zentner Häcksel

gegen Rücknahme des Düngers bei Vergütung zu kaufen gesucht.

Louis Fischbein,
19037 j **Königswall 16.**

An dem Kursus zur Vorbereitung für die 19051f

Aufnahme an höheren Schulen

können noch einige Knaben theilnehmen.

Anmeldung durch die Dortm. **Z.**

Wagen-Verkauf.

Ein 6sitziges, guterhaltenes **Break**, ein großer **Schlitten** und ein **Reisewagen** billigst zu verkaufen.

R. Lattau, Soest,
19031f Jacobistraße.

Convers.-Lexicon, (Meyers) in 3 Bänd. spottbillig zu verk. Kronenstr. 25. f

Offene Stellen.

Leistungsfähige niederrheinische

Tabakfabrik

sucht für Dortmund und Umgegend, fleißigen

Vertreter.

Off. sub. **K. E. 6194** besorgt **Rudolf Mosse, Köln.** s7087

Angehender

Commis

für **Comptoir** sofort gesucht. Schr. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter 19050 an die Dortm. Ztg.

Ein junger

Commis

findet Stellung als **Verkäufer** in einem Kolonialwaaren-Geschäft. Schriftliche Angebote unter 19005 an die Dortm. Zeitung.

Zur Führung eines gutgehenden Colonialwaaren-Detail-Geschäftes wird sofort ein tüchtiger,

junger Mann
gesucht.

Schr. Angebote mit Zeugniß-Abschriften unter M H 19028 an die Dortm. Ztg. erbeten. f

Hauer und Schlepper

gesucht. Westwall 42. §

Geldschrankschlosser

werden gesucht von 18604

Heinr. Eckhardt,
Geldschrank-Fabrik,
Bielefeld, Gehrenberg 16.
Reisekosten werden vergütet.

Schlosser, Nieter, Platzarbeiter

sucht s 7109

August Klönne.

Einen ordentlichen, soliden

Platzarbeiter

suchen **Fritz Decker & Comp.,** Kaiserstraße 95.

Einen

Schuhmacher-Gehülfen

sucht **Karl Fromm,** Baroperheide 4a.

2 Klempner-Gehülfen

und **1 Lehrling** gesucht.

Aug. Gorn, Hohestraße 17a. *

Ein ordentl. **Schneidergehülfe** gesucht.

Nord- u. Missundestr.-Ecke, 1 Tr.

Ein ält., sol. **Schuhmachergeselle** für Reparaturarbeit gesucht.

C. Tappe, Westenhellweg 17.

2 tüchtige **Sattler** auf Riemen suchen **W. Horst & Co.** j

Ackerknechte,

Mädchen jed. Ber. sof. b. h. L. ges. **Siefficka,** Weberstr. 25. j

Zuverlässiger Knecht

gegen gut. Lohn sofort gesucht.

Brüderweg 28. j

Stadtkundiger **Kutscher** sofort gesucht.

i Gnadenort Nr. 12.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird ein braver, junger Mann von gutem Herkommen in die Lehre gesucht. Beste Schulbildung durchaus erforderlich. Selbstgeschriebene Angeb. unter H R s7100 an die Dortm. Ztg. f

Für ein größeres Agentur- und Commissionsgeschäft der **Colonialwaaren- und Landesproduktenbranche** wird per **sofort** ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und sch. Handschrift zu engagiren gesucht. Selbstgeschr. Angeb. unter 18974 an die Dortm. Zeitung.

Suche für mein Engros-Geschäft einen

Lehrling.

Gefl. Angebote mit Schulzeugniß-Abschriften unter N 18560 an die Dortm. Ztg. f

Schriftsetzerlehrling

gesucht v. **Bellmann & Middendorf,** Buchdruckerei, Nikolaistr. 25.

Ein s 7144

Laufbursche

für den ganzen Tag sofort gesucht.

Paul Oppler & Co.,
Westenhellweg 69.

Ein **Laufbursche** gesucht.

Westenhellweg 82. j

Weißnäherinnen und Lehrmädchen

sucht 18981

Asmus-Gautenberg, Betenstr. 7.

Kochlehrmädchen

für feineres Hotelrestaurant gesucht. Kellnerbur. **Schlüter,** Gerberstr. 17.

Ein junges, kräftiges

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau gesucht. Dasselbe muß auch in der Gastwirthschaft mit thätig sein. Gesuche sind zu richten an 18914 †

R. Lilienfeld in Gronau i. W.

Buchhalterin und Verkäuferin

für ein Special-Geschäft der Lebensmittelbranche per sofort nach **Krefeld** gesucht.

Offerten unter K 19024 an die Dortm. Ztg. erbeten. 2

Für 240 Mark Lohn gesucht ein tüchtiges j

Erst-Mädchen.

Dampfheizung und elektr. Licht im Hause; Wäsche besorgt die Waschfr. Näheres zu erfragen in der Dortmunder Ztg. 18918

Ein tücht., in all. **Hausarb.** erf.

Mädchen

für eine kleine Familie gesucht. Lohn 150—180 ℳ

Kronenstraße 43, part.

Ein ordentliches, properes

Mädchen

von 16—18 Jahren für Hausarbeit und kleine Ausgänge auf sofort od. später nach Unna gesucht. (Wäsche braucht nicht besorgt zu werden.) Näh. Weiherstr. 61, part.

Ein ordentliches '19052

Dienstmädchen

für Haus- und Küchenarbeit zu sofortigem Eintritt gegen guten Lohn nach auswärts gesucht.

Näh. Westerbleichstr. 59, part.

Ein properes, zuverlässiges

Tagesmädchen

(nicht unter 14 J.) kann Stelle erh.

Frd. von der Heide.

Mädchen

für halbe Tage wird gesucht.

i St. Josefkirche 2, 2. Et.

Auf sofort oder spät. ein ordentl. **Mädchen** nach Essen gesucht.

Näh. Kaiserstr. 118. 19054†

Ein in all. häusl. Arb. durchaus erf. **Mädchen** auf sof. ges. Lohn 150 bis 180 ℳ Hoheſtr. 44. j

Morgenmädchen gesucht.

19049 j **Henkel,** Südwall 35.

Stellengesuche.

Fräulein, 19 J. alt, Tochter von verst. bayr. Hauptmann, welche 3 Jahre im Pens. war, alle häusl. Arb. außer Kochen versteht, auch Liebe zu Kind. h., **sucht pass. Stelle.** Auf Wunsch k. es bei hies. Verw. wohnen. Es wird mehr auf gute Behandl. als Höhe d. Gehalts ges. Schr. Ang. u. 18937 a. d. D. Ztg.

Eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

sucht Stellung,

am liebsten Pension im Hause. Schriftl. Angeb. unter 19057 an die Dortm. Ztg. j

Vermietungen.

Eckläden,

für jeden Geschäftsbetrieb passend,

Kaiserstraße 26,

zu vermiethen.

Desgleichen hochherrschaftliche **1. Etage,** Centralheiz. Näh. Saarbrückerstr. 3.

Ladenlokal

in **Gelsenkirchen,** Bahnhofstraße 15, **gelegenste** Lage,

zu vermieten.

Das Lokal wird seit 6 Jahren vom ersten Juwelier-Geschäft am Platze bewohnt. Näheres gerne.

Hermann Voorgang,
Gelsenkirchen, Kirchstr. 1.
Fernsprecher 216. *

Ladenlokal

mit 2 Schaufenst. u. anstoß. Zimmer, 1. Kampstr. 70, a. d. Petrikirche gel., vollst. renovirt, auch als Bureau od. Ausstell.-Raum, per Nov. od. später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Brandenburgerstr. 6, an der Kaiser Wilhelm-Allee. i

Kleiner Laden

in allerbester Geschäftslage am Westenhellweg mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen. s7139 Westenhellweg 56.

Ein Ladenlokal

mit Wohnung z. 1. Nov. oder sp. zu vermiethen. Kirchenstr. 17. j

Zum 1. Dezember od. 1. Februar sind **Knappenbergerstr. 65** herrschaftl. einger., abgeschl.

Parterre,

5 Zimmer, 1. und 2. Et., je 6 Zim. mit Speisekammer, Badezimmer und Zubehör zu verm. 18899f

4 Zimmer

und 1 Bodenzimmer an kl. Familie per 1. Februar zu vermiethen.

Gerberstraße 21.

Pferdestall u. Lagerraum

für 1. Novbr. cr. zu vermiethen. 18901f **Reicheit,** Kaiserstr. 6.

Schönes **Parterre-Zimmer** zu vermiethen.

Kapellenstr. 16. j

Wohnung v. 2 Z. a. kinderl. F. zu vermiethen. Weberstr. 25. f

Contor,

großes, helles, parterre, zu verm. 18389 Heiligerweg 17.

2 Zimmer, abgeschlossen,

in der 1. Et. auf sof. zu vermiethen. Münster- u. Goethestr.-Ecke.

Wohnung

von 3 Zim. u. einer Küche, 1. Etage, zu vermiethen. 18977 j Mühlenstr. 8.

2 Mansardenzimmer auf sofort zu vermiethen.

Münsterstraße 168.

Wegen Sterbefall eine sch. **Wohnung** von 3 Zimmern z. 1. Novbr. zu vermieten. Querstraße 6. *

Zum 1. Februar **2 Zimmer** zu vermiethen. Schriftl. Angebote unter 18932 an die Dortm. Ztg. f

Ein meinem Hause ist die **Bel-Etage** mit Zubehör per Febr. zu vermieten. Weiherstraße 21.

2 frdl. möbl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) per 1. November zu vermieten.

Weiherstraße 66.

Möbl. **Zimmer** in bess. Hause m. o. ohne P. z. 1. Nov. zu verm. Schwanenstr. 5, 2. Et.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** per 1. Nov. mit Frühstück zu verm. Ostwall 9. j

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort od. spät. zu vermiethen. 1. Kampstr. 120, am Körnerpl. j

Möbl. Zimmer an 2 Herrn zu verm. Bremerstr. 7, 2. Et. j

Freundl. **möbl. Zim.** per 1. Nov. zu vermiethen. Rolandstr. 27.

2 schön möbl. **Zimmer** zu vermiethen. Rheinischestr. 6, 3. Et.

Zum 15. Nov. frdl. möbl. **Zimmer** zu verm. Töllnerpforte 1, 2. Et. j

† 2 freundl. **möbl. Z.** zu vermieth. Saarbrückerstr. 53, part.

Möbl. Manf.-Zimmer an 2 Herr. zu vermiethen. Hamburgerstr. 8.

Ein möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pens. zu verm. Nordstr. 18.

Gut **möbl. Wohn- u. Schlafz.** per 1. Nov. zu verm. Reinoldistr. 8. t

Möbl. **Zimmer.** Hamburgerstr. 81.

Prop. Schlafst. frei. Wilhelmstr. 20, III.

Schlafstelle offen. Rheinischestr. 45, I.

Logis zu hab. Hohensyburgstr. 9.

2 ord. Leute erh. **Kost u. Logis.** Heiligegartenstr. 37.

Kost u. Logis. Silberstr. 10, Hths. *

Miet-Gesuche.

Auf belebter Straße ein **Ladenlokal gesucht.**

Schr. Ang. u. 19025 a. d. Dortm. Z.

Gesucht w. zum 1. Febr. 1899 ein

Ladenlokal,

nicht allzu groß, mit ca. 2 Schaufenstern und Wohnung von ca. vier Zimmern in bess. Stadttheil, pass. für ein Herren-Tuch- und Maaßgeschäft mit Manufacturwaaren.

Franco-Ang. mit näh. Angab. und Preis unt. 18665 an d. Dortm. Z.

In Nähe des Markts ein geräumiger

Lagerkeller

zu miethen gesucht.

Schriftl. Angebote unter 19018 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Großer, heller und trockener

Lagerraum

per sofort in der Nähe des Burgwalls gesucht.

Union, Elektrizitäts-Gesellschaft,
Berlin. Baubureau Dortmund. j

Auf sofort od. spät. eine abgeschl.

1. Etage

oder **Hochparterre,** enthaltend fünf bis sechs Zimmer mit Zubehör,

gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Preisangabe u. E. P. 18706 an d. Dortm. Ztg. f

Wohnung

(abgeschl. Etage), 4—6 Räume, von kleiner, ruh. Beamtenfam. (Lehrer, 4 Personen) zum 1. Februar zu miethen gesucht.

Schriftl. Angebote u. S M 18690 an die Dortmunder Zeitung. f

Eine herrsch., abgeschlossene **Etage,** bestehend aus 6 Räumen, Mansarden 2c. möglichst im östlichen Viertel zu miethen gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unt. K. 18817 bef. die Dortm. Ztg.

Suche zum 1. November eine **Wohnung,** 2—3 Zim., in der Nähe des Gronau-Enscheder Bahnhofs.

Schriftl. Angebote unter 18920 an die Dortm. Ztg. f

Eine herrschaftliche

Wohnung,

6 Räume, wenn möglich mit Badezimmer, im Mittelpunkt od. Norden der Stadt, sofort oder 1. Februar zu miethen gesucht. Schr. Ang. mit Preisang. unt. A R 18984 a. d. D. Z.

Zum 1. Mai wird eine **abgeschl. Etage** von 6 Räumen in der Nähe der Petrikirche gesucht.

Schriftl. Angeb. unter 19023 an die Dortm. Ztg. j

Zum 1. Februar sucht kl. Familie **Wohnung** von 3—4 Zim., Nähe der Gutenbergstraße. Schriftl. Angeb. mit Preis unt. 19044 an die D. Ztg. *

3 Z., 1 Bodenz. sof. od. 1. Nov. ges. Schriftliche Angebote u. 19048 an die Dortm. Ztg. f

Musik-Instrumente und Waren, **Automatische Musikwerke, Spieluhren, Zithern, Geigen, Harmonikas,** **kauft man gut und sehr billig bei** **A. Eick & Co., Warenhaus,** **Nicolaistraße 5, Balkenstr. 36—38, Eingang Balkenstr. 38.** **Dortmund.**

Ludwig Clemens,

104
Westenhellweg.

Eröffnung

meines neuen, grossen Geschäftshauses

Samstag, den 29. October,

Grosse Ausstellung sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.

Damen-Kleiderstoffe,

Besätze, Seidenwaren, Plüsche, Besatzknöpfe. ✱ Damenwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche.
Damenunterröcke, Corsets, Stoffhandschuhe, Glacéehandschuhe.
Hosenträger, Shlipse, Schirme, Taschentücher.
Damen-, Herren-, Kinder-Unterzeuge, woll. Fantasiewaaren.
Tapisserie-, Stramin- u. Leinen-Stickereien.
Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe.
Bettwaren, Federn.

Ziegler's Wintergarten.

Sonntag, den 30. Oktober cr.:
Grosses
Merkert-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Eintritt 30 ₰.
Zehner-Karten an der Kasse zu haben. s7137

Hôtel Lindenhof.
(Im neuen Festsaal.)
Sonntag, den 30. October:
Grosses
Merkert-Concert.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Zehnerkarten zu 3 Mark an der Kasse.

Dortmunder Krieger-Verein.

Herbstfestlichkeit
am Sonnabend, den 29. Okt., Abends 8 Uhr, im großen Kühnschen Saale, bestehend in
Concert, Theater und Ball.
Von Mitgliedern des Stadttheaters gelangt zur Aufführung:
Großstadtluft.
Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
☞ Nur Mitglieder u. deren erwachsene Angehörige haben Zutritt. An Eintrittsgeld wird erhoben: Im Vorverkauf beim Kameraden **Franz Klöpper** 30 ₰, an der Kasse 40 ₰ à Person. s 7081
Der Vorstand.

Landtagswahl 1898.

Zur Vorwahl laden wir die
Wahlmänner unserer Partei aus dem Wahlkreise Bochum-Dortmund
auf
Sonntag, den 30. Oktober 1898, Nachmittags 3½ Uhr,
nach Witten in das Hotel Voss hierdurch ergebenst ein.

Die aufgestellten Kandidaten werden anwesend sein.
Dortmund, den 27. Oktober 1898.

Der liberale
Bezirks-Wahl-Ausschuss von Bochum-Dortmund:
Hilbck, Vorsitzender.

Kaiser-Halle
C. Gräve,
pr. Union-Bier
hell und dunkel,
Diners von 12 bis 2 Uhr,
Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit.
Große Auswahl in
Abendplatten.
Saal für Vereine und Familien-Festlichkeiten.

Rot-Wein.
Marca Italia,
Fl. 60 ₰,
Lamarque,
Fl. 80 ₰,
Floriac,
1893er,
Fl. 100 ₰. ;19045
Westenhellweg 122.

Apollo-Theater.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
F. A. Heinhaus,
der deutsche Zahlenriese, in seinen phänomenalen Leistungen als Kopfrechner, sowie
Auftreten
des gesammten neu engagirten **erstklassigen Künstler-Personals.**
Alles Nähere durch Plakate und Tageszettel.
Anfang 8 Uhr Abends.
Billet-Vorverkauf (Reserv. Platz M. 0,80) in allen besseren Zigarrenhandlungen. 18304
Avis! Jeden Freitag Abend 8 Uhr:
Große
Familien-Vorstellung
im Gartensaale des Kölnischen Hofes. — Billets Apollotheater haben Gültigkeit.

Reichshallen-Theater.
Täglich große
Vorstellung.
☞ Ganz außergewöhnliches Programm. ☜
Anfang 8 Uhr. 18265
F. M. Kaiser.

Ein **Schneider** sucht Kunden in und außer d. H. Grünstr. 7.

Sonntag, 30. October, Nachmittags 4 Uhr, im Fredenbaum:
1. Concert
des Dortmunder Musik-Vereins:
„Samson".
Oratorium von G. F. Händel.
Solisten: Frl. **S. Tricpel**-Berlin (Sopran), Frl. **A. van Niewelt**-Frankfurt (Alt), Herr **K. Burriau**-Hannover (Tenor), Herr **A. van Eweyk**-Berlin (Bass).
Orchester: **Das verstärkte Philh. Orchester des Herrn Hüttner.**
Nummerirte Plätze für Nichtabonnenten à 4 Mk., bei Herrn Hornung (Markt) und an der Kasse. Nichtnummerirte à 1,50 Mark nur an der Kasse. s 7051

„Bandonion-Club" Dortmund.
(Dirigent Herr **A. Weber.**)
Zur Feier des
XV. Stiftungs-Festes
findet **am Sonntag, den 30. October 1898,** Nachmittags **4½ Uhr** anfangend, im Saale des „Kölnischen Hofes"
Grosses Bandonion-Concert
statt, verbunden mit
Theater und Ball,
unter gefl. Mitwirkung des **Dortmunder „Mandolinen-Clubs"** und des **Dramatischen Vereins „Deutsche Bühne".**
Eintrittspreis an der Kasse 75 ₰ im Vorverkauf 50 ₰.
08061 ☞ Eine Dame frei. ☜
Der Vortand.



Auf dem Viehmarkte,
Dortmund.

Europas grösste Raubtierkarawane u. Raubtier-Arena
à la Barnum.

Besitzer: **John Ehlbeck's Wwe.** aus **Hamburg.**
Täglich geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
4 und 8 Uhr:
Haupt-Vorstellung und Fütterung.
Sonn- und Feiertags von 3 Uhr an stündlich Vorstellung.
Eintrittspreise wie bekannt. 18856
Die Direktion.

Stadttheater Dortmund.
Sonntag, den 30. Oktober 1898:
Anfang ½8 Uhr.
20. Vorstellung im 2. Abonnement.
Namenlos.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten. Musik von Conradi.
Montag, den 31. Oktober 1898
. Gastspiel von Frl. **Gmeiner,** dramatische Sängerin vom Stadttheater in Würzburg.
Die Jüdin.
Große Oper in 5 Akten. Musik von Halivy. s7*136

Kronenburg. 19055
Sonntag den 30. Oktober:
Hüttner-Concert.
Anfang 3½ Uhr,
☞ Entree 50 ₰. ☜
Abonnementskarten gültig.

Kölnischer Hof. 19056
Sonntag, den 30. Oktober:
Concert
des
des philharmon. Orchesters.
(Direct. Kapellmstr. **Hüttner.**)
Anfang 8½ Uhr.
☞ Entree 50 ₰. ☜

Gasthof zur Stadt Dortmund.
Lütgebrückstraße 15541
Erstes u. grösstes Balllokal!
Sonntag, den 30. Oktober:
BALL.
☞ Anfang 4 Uhr. ☜



Städt. Börsensaal.
Sonntag 4 Uhr:
Gesellschaftsstunde.
F. Gärtner.
Anmeldung z. neuen Tanzkursus.



Tanzstunde
Sonntag Nachm. 4 Uhr im Saale d. Herrn **Kockerbeck,** Weberstr. Anf. 4 Uhr. **W. Nolte.**

Welche Buchdruckerei übernimmt für Wiederverkäufer den Druck von Packpapier und **die** Anfertigung sonst. Druckarbeiten? Schriftl. Angebote unt. 19042 **an die D. Ztg.**